die lobby für kinder

2014

Jahresbericht



Deutscher Kinderschutzbund

Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V.

Impressum

Herausgeber:	Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V.
Texte, soweit nicht anders angegeben:	Dr. Karl.-J. Friederichs, Reinhild Friederichs, Doris Kantowski, Anja Kroppen, Michaela Kuchinka, Margaretha Ladstätter, Rahel Rose, Nora Schuster, Karl-Heinz Theis, Jens Tönjes
Fotos, soweit nicht anders Angegeben:	DKSB Bundesverband, fotolia, Vera Greif, Tilo Klöck, Michaela Kuchinka, Peter Ladstätter, Hans Mehl, Cathrin Theis, Jens Tönjes, Fotoarchiv DKSB Kreisverband
Druck:	www.viaprinto.de
Erscheinungsort, -datum:	Puchheim, Februar 2015

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Kinderschutzbundes,

wir blicken auf ein Jahr der Veränderungen unseres noch jungen Kreisverbandes zurück. Auf unserer Mitgliederversammlung im März 2014 ist turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt worden. Für die Funktion des Vorsitzenden, des Kassierers und des Schriftführers sind neue Mitglieder gewählt werden, nachdem die bisherigen Funktionsinhaber nicht mehr für den Vorstand kandidierten. Ich darf mich recht herzlich bei unseren ausgeschiedenen Vorständen **Jens Tönjes**, **Renate Wesinger** und **Gudrun Braig** für ihre herausragende und professionelle Aufbauarbeit unseres Kreisverbandes sowie für die weitere problemlose Unterstützung und Einarbeitung ihrer Nachfolger bedanken. Die Kassenprüfer **Ingrid Kroppen** und **Hermann Grüsser** wurden in ihrem Amt bestätigt. Leider ist unsere stellvertretende Vorsitzende **Margaretha Ladstätter** aus persönlichen Gründen zum 1. Juli 2014 aus unserem Vorstand ausgeschieden. Auch ihr gilt mein Dank für ihr Engagement seit Gründung des Vereins.

Mit der Eröffnung des Stadtteilbüros in der Adenauerstr.18 in Puchheim im Juni 2014 hat unser Kreisverband ein neues Zuhause und eine neue Anlaufstelle gefunden. Als Träger durch den Kinderschutzbund beherbergt unser neues Heim das Stadtteilbüro unserer drei Quartiersmanager **Aveen Khorschied**, **Rahel Rose** und **Manuel Leupold**, eingebettet in das Projekt „Soziale Stadt“ der Stadt Puchheim. Ich kann die zahlreichen ehrenamtlichen Stunden lediglich erahnen, die **Reinhild Friederichs** eingebracht hat, um unser neues Büro zu gestalten und die Projekte im Quartiersmanagement seitens des Kinderschutzbundes zu betreuen und zu koordinieren.

Mit der Austragung des Weltkinderfestes unter der Schirmherrin von **Barbara Stamm**, der Präsidentin des Bayerischen Landtags, am 20. September 2014 durch den Kinderschutzbund und der Stadt Puchheim sowie der Unterstützung zahlreicher Vereine und Förderer konnte nicht besser an den 25. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention erinnert werden, der unter dem Motto „Jedes Kind hat Rechte“ stand. Mehr als 3000 Erwachsene und Kinder besuchten das vielfältige Programm. Mein Dank gilt allen beteiligten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, der Stadt Puchheim, Vereinen und großzügiger Zuwendungen der heimischen Wirtschaft, damit dieses Fest überhaupt stattfinden konnte.

Gratulieren möchte ich unseren Mitgliedern **Sophie Mühlbauer** und **Jens Tönjes** für die Wahl in den Landesvorstand Bayern des Kinderschutzbundes. Mit beiden ist unser Kreisverband auf Landesebene einflussreich vertreten und verankert.

Ob es das Projekt Kinderpartizipation in Zusammenarbeit mit der Hochschule München, die Aktion HelferHerzen in Kooperationspartnerschaft mit der dm-Drogerie Kette, unsere Kernprojekte Familienpaten, Klassenpaten,

Begleiteter Umgang oder Schulwegehelfer sind, hinter diesen Aktivitäten stehen Menschen mit hohem persönlichen, gesellschaftlichen und sozialen Engagement für Menschen, die nicht nur auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Die ganze Bandbreite unseres Engagements in unserem Landkreis können sie den folgenden Ausführungen und Berichten entnehmen.

Mein Dank, Respekt und Wertschätzung gehen an unsere ehrenamtlichen Mitglieder und Helfer des Kinderschutzbundes, die mit ihrer Bereitschaft zum sozialen Engagement das Fundament für unsere erfolgreiche Arbeit bilden, indem sie sich für die Belange unserer Kinder einsetzen –nach dem Motto des Deutschen Kinderschutzbundes: Die Lobby für Kinder.

Danke auch an meine Vorstandskolleginnen **Rosmarie Ehm**, **Doris Kantowski** und Kollege **Karl-J. Friederichs** für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und dass unser Humor trotz aller ernsthaften Themen uns erhalten bleibt.

Mit herzlichen Grüßen

K.-H. Theis

Karl-Heinz Theis (Vorsitzender)



Vorstandswahl 2014 (v.l.n.r.) Rosmarie Ehm, Dr. Karl-J. Friederichs, Margaretha Ladstätter, Karl-Heinz Theis, Doris Kantowski



Bürgermeister Norbert Seidl, Barbara Stamm und Karl-Heinz Theis beim Weltkinderfest

Aus dem Verband

Entwicklungen *2014*

Mitglieder

Die Zahl unserer Mitglieder hat sich zum 31.12.2014 im Vergleich des Vorjahreszeitraums von 57 auf 64 Mitglieder leicht erhöht, wobei wir einen Austritt zu verzeichnen hatten. Erfahrungsgemäß sind unsere Mitglieder die besten Botschafter des Kinderschutzbundes. Darum die Bitte, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Mitgliedschaft für unseren Verein zu werben. Insbesondere für unser Familienpatenprogramm benötigen wir mehr aktive Mitglieder, die sich zum Familienpaten ausbilden lassen und eine Patenschaft übernehmen möchten. Die Nachfrage nach Familienpaten ist größer als wir zur Zeit abdecken können. Es ist uns noch nicht im ausreichenden Maße gelungen, den Kinderschutzbund in der Fläche unseres Landkreises durch Mitgliedschaften und Einsatzmöglichkeiten zu verankern.

Mitgliederstatistik	
Mitglieder 31.12.2013	57
Zugänge	8
Abgänge	1
Mitglieder 31.12.2014	64



Verteilung unserer Mitglieder im Landkreis FFB

Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung am 10. März 2014 wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

- Karl-Heinz Theis, Vorsitzender
- Margaretha Ladstätter [1)], stellv. Vorsitzende
- Rosmarie Ehm, stellv. Vorsitzende
- Dr. Karl-J. Friederichs, Kassierer
- Doris Kantowski, Schriftführer

1) Margaretha Ladstätter ist zum 1.7.2014 aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden

Der Vorstand hat beschlossen, bis auf weiteres die Anzahl der Vorstandsmitglieder auf 4 Mitglieder zu begrenzen.
In Vorstandssitzungen und zahlreichen informellen Treffen wurden der Einzug in die Büroräume des Quartiersmanagements sowie die Planungen des Weltkinderfestes mit vorangetrieben und unterstützt. Als Träger des Quartiersmanagements hat der Kinderschutzbund Kreisverband FFB e.V. (und somit der Vorstand) alle Rechte und Pflichten eines Arbeitgebers gegenüber den Mitarbeitern des Quartiersmanagement übernommen.
Alle in diesem Jahresbericht dargestellten Projekte werden vom Vorstand unterstützt und begleitet.
Obligatorisch ist die Teilnahme an den Regionaltreffen und Mitgliederversammlungen des Landesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes.
Bei tangierenden Themen des Kinderschutzes werden Vertreter des Vorstandes von örtlichen Behörden zu Besprechungen und Tagungen eingeladen (z.B. Jugendobdachlosigkeit im Landkreis, Wahl des Jugendhilfeausschusses, Familienbildung und Familienstützpunkte im Landkreis).
Enge Kontakte knüpft der Vorstand mit den örtlichen Asylhelfergruppen im Landkreis und bietet Unterstützung bei der Betreuung von Flüchtlingsfamilien an.

Finanzen

Die finanzielle Situation des Vereins ist weiterhin gut. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen und auch die Gesamtzahl der finanziellen Transaktionen jedoch deutlich gestiegen. In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Summenbeträge zusammengefasst.

Jahresergebnis 2014

	31.12.2014	31.12.2013
Geldbestand	33.723,95	35.539,25
Einnahmen	114.425,92	53.079,51
Ausgaben	116.241,22	25.536,48
Buchungen	305	128

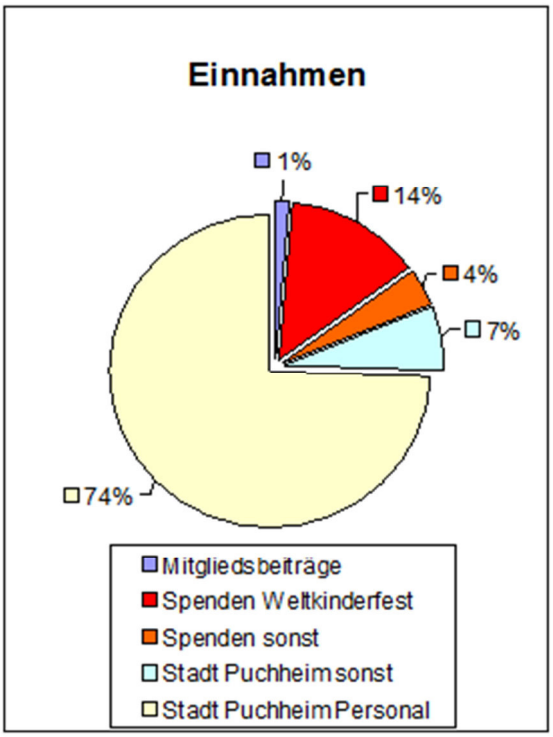
Die Einnahmen haben sich mehr als verdoppelt und die Ausgaben sind um mehr als Faktor 4 gestiegen. Die Anzahl der finanziellen Transaktionen ist mit insgesamt 305 Buchungen deutlich mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr.

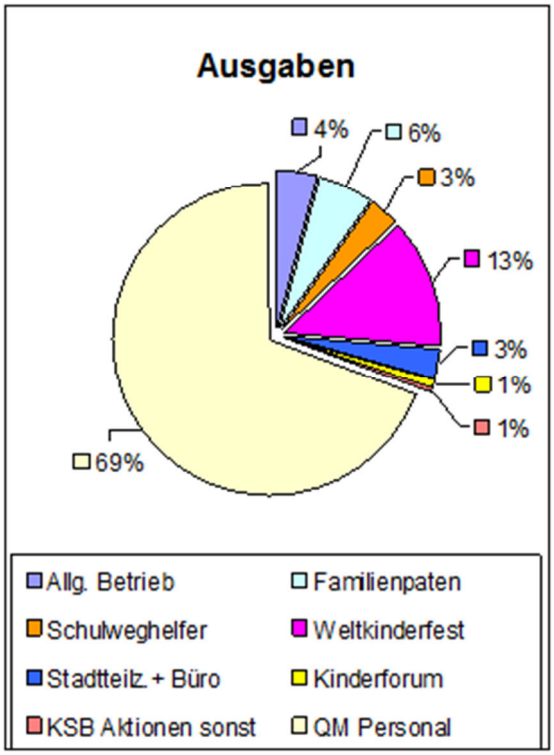
Die wesentlichen Veränderungen liegen darin begründet, dass der Verband gegen Ende 2013 die Trägerschaft für das Projekt „Soziale Stadt – Quartiersmanagement (QM)“ übernommen hat. Im QM sind seit Anfang 2014 drei fest angestellten Mitarbeiter/innen voll

operativ tätig. Den wesentlichen Anteil der Umsätze machen die Personalkosten hierfür aus, die allerdings auf der Einnahmenseite von der Stadtverwaltung Puchheim refinanziert werden. Einen erheblichen Anteil an den Umsätzen hat auch das Weltkinderfest, das im September in Puchheim ausgerichtet wurde.

Zu den Gesamteinnahmen, insbesondere auch zur Finanzierung des Weltkinderfestes, hat eine erfreulich hohe Anzahl von Spenden beigetragen. An dieser Stelle seien diverse größere Firmenspenden (Scanlab AG 2000€, Amway GmbH 5000€, Sparkasse FFB 2000€, Aldi GmbH 2000€, KommEnergie 1000€) erwähnt. Darüber hinaus haben eine Reihe von Firmenspenden in Höhe von jeweils etlichen Hundert Euro sowie viele Einzelspenden über kleinere Beträge von Privatpersonen zu dem Ergebnis beigetragen.

Die nachfolgenden Bilder zeigen eine grafische Darstellung mit den prozentualen Anteilen der Projekte an den Einnahmen und Ausgaben.





Der Geldbestand zum Ende des Jahres ist nicht für beliebige Zwecke verfügbar. Teile davon beinhalten vorfinanzierte Mittel von „Aktion Mensch“, aus dem Jahre 2013 von denen noch knapp 8.000 € zugunsten des Familienpaten Projekts ins Jahr 2015 übernommen wurden. Weitere Teile in Höhe von ca. 6000 € beinhalten vorfinanziertes Budget der Stadt Puchheim zugunsten des Schulweghelfer-Projekts bzw. des Projekts Soziale Stadt – QM. Aus dieser Sicht ist die freie Finanzspanne deutlich geringer als sie auf den ersten Blick erscheint.

Als weitere Veränderung im Vergleich zum Vorjahr wurde ein elektronisches Buchhaltungssystem eingeführt, das eine projektbezogene doppelte Buchführung erlaubt und die frühere manuelle Einnahmen / Ausgabenrechnung ersetzt.

Die Kasse wurde am 31. Januar 2015 an die Kassenprüfer Frau **Ingrid Kroppen** und Herrn

Hermann Grüsser zur Prüfung übergeben. Der Prüfbericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Landesverband

Die Neuwahlen des Vorstandes brachten einen Wechsel an der Spitze des Landesverbandes: 15 Jahre lang hatte Ekkehard Mutschler den Landesverband als Vorsitzender repräsentiert – nun übergab er sein Amt an Susanna Kaiser aus Nürnberg. An Aufgaben mangelte es dem neugewählten Team nicht.



Der neue Vorstand des Kinderschutzbundes Bayern mit unseren Mitgliedern Sophie Mühlbauer (1. v. l.) und Jens Tönjes (5. v. l.)

Die erheblichen finanziellen Sorgen, die den Landesverband Bayern des DKSB 2013 an den Rand der Insolvenz brachten, sind trotz energischer Sparmaßnahmen vor allem im Personalbereich kaum geringer geworden. Eine Hauptursache für die Finanzmisere stellt der Einbruch bei der Zuweisung von Geldbußen dar, die sich von knapp 340.000 EUR im Jahr 2011 auf nunmehr 70.000 EUR reduziert haben.

Trotz der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten stellt sich die inhaltliche Arbeit des Landesverbandes erfreulich dar. Auch 2014 konnte die bewährte Arbeit in den Bereichen Familienhilfe, Begleiteter Umgang, Elternkurse sowie Medienkompetenz mit Schulungen und Arbeitsgemeinschaften fortgesetzt werden. Das Netzwerk Familienpaten Bayern, das ganz wesentlich vom Landesverband mit entwickelt und getragen wird, ist an mittlerweile 50 Standorten in Bayern vertreten (davon ca. 50 % mit dem DKSB als Träger). Verhandlungen mit der Republik Österreich über eine Lizenzierung des Programmes belegen die Qualität der dort investierten Arbeit. Im Auftrag des Sozialministeriums entsteht gegenwärtig ein Handlungsleitfaden für die Gewinnung Ehrenamtlicher. Verbandsintern stand vor allem ein verbessertes Zusammenwirken von Landesverband sowie Kreis-/Ortsverbänden (Strukturprozess) auf der Agenda; in diesem Rahmen wurde auch die Grundausbildung überarbeitet und eine neue Schulung „Einführung in die Arbeit des DKSB“ aufgelegt.

Im Sommer des Jahres hat sich Vorstand ausführlich zum Thema Ganztagsbetreuung von Schulkindern positioniert und seine Stellungnahme der Bayerischen Staatsregierung zur Verfügung gestellt. Es gab es Arbeitsgespräche und Kontakte in den politischen Raum hinein, etwa mit dem Amtschef des Bayerischen Sozialministeriums, dem Bayerischen Justizminister, der Sozialministerin, dem Innenminister, einzelnen Abgeordneten sowie der Landtagspräsidentin.

Familienpaten

Die Herausforderungen für Familien sind in vielerlei Hinsicht komplexer geworden. Seit 2012 ist der Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck ein Teil des *Netzwerks Familienpaten Bayern e.V.* und dient als Angebot niederschwelliger Familien- und Jugendhilfe. Die ehrenamtlichen Familienpaten unterstützen den Kinderschutzbund bei seiner Kernaufgabe, indem sie präventive Hilfen für Familien und Kinder bereitstellen. Konkret handelt es sich um praktische Unterstützung für Familien, die vorübergehend stärkeren Belastungen ausgesetzt sind.

Bevor die Familienpaten tätig werden, durchlaufen sie eine sechstägige Schulung. Die Teilnehmer erhalten am Ende der Schulung ein Zertifikat. Auch während ihres Einsatzes werden die ehrenamtlichen Patinnen und Paten durch eine Fachkraft kontinuierlich begleitet.

Finanziell gefördert wird das Projekt durch die Sparkassenstiftung und durch die *Aktion Mensch*. Die Förderung durch die Aktion Mensch läuft Ende August 2015 nach drei Jahren aus. Der Vorstand bemüht sich zur Zeit um die Anschlussfinanzierung.

Betreut und koordiniert wird das Projekt und unsere Familienpaten durch Dipl. Psych. **Susanne Frauwallner**, die auch über die Teilnahme an den Vernetzungsveranstaltungen des *Netzwerks Familienpaten Bayern am 6.2.2014, 26.6.2014 und 10.10.2014* ihre Erfahrungen mit einbringt und die Position des Kinderschutzbundes auf Landkreisebene vertritt.

Familienpatenprojekt	
	31.12.2014
Geschulte Paten	27[1)]
Austritte	2
Lfd. Patenschaften	24[2)]
Abgeschl. Patenschaften	32[3)]
Erreichte Kinder	134
Familien auf Warteliste	9

1) davon 2 mit Migrationshintergrund
2) davon 18 mit Migrationshintergrund
3) davon 19 mit Migrationshintergrund

Die obige Statistik zeigt es, dass sich auch durch die erhebliche Zunahme von asylsuchenden Familien mit Kindern in unserem Landkreis die Nachfrage nach Familienpaten drastisch erhöht hat und sich voraussichtlich weiter erhöhen wird. Der Kinderschutzbund kann hier helfen, das Leid dieser notleidenden Familien zu lindern und zu einer wertschätzenden Willkommenskultur beitragen, wie es sich für eine reiche und zivilisierte Gesellschaft geziemt. Auch hier nochmals der Appell an alle Mitglieder und Freunde des Kinderschutzbundes, sich für eine aktive Familienpatenschaft durch den Kinderschutzbund ausbilden zu lassen, damit wir die Nachfrage nach Familienpaten abdecken können.

Die Zahlen sprechen für sich: 3 Jahre nach dem Start des Projektes kann man mit Fug und Recht von einer Erfolgsgeschichte sprechen: Die Tätigkeit als Familienpate, die nicht nur Familien und deren Kindern eine Entlastung bringt, sondern auch den Paten und Patinnen

Freude und dankbare Anerkennung. Wir bedanken uns an dieser Stelle allen aktiven sowie auch ehemaligen Patinnen und Paten für ihren bemerkenswerten Einsatz.

Begleiteter Umgang

Ein zehnjähriger Junge, steigt am Samstagvormittag aus dem Auto seiner Mama. Frau S., unsere Umgangsbegleiterin, wartet schon auf ihn und begrüßt ihn herzlich .Seit einem Jahr ist sie immer dabei, wenn er seinen Papa trifft, der aus einer anderen Ecke Deutschlands nach Puchheim angereist kommt. Kaum ist Mama weg, steht schon Papa in der Tür. Mit großen Hallo nehmen sich die beiden in die Arme und sind schon nach kurzer Zeit im Spiel vertieft… Heute ist es das letzte Mal, dass die beiden sich in diesen Räumen treffen. Der begleitete Umgang wird nach mehr als einem Jahr beendet sein, weil Papa mit seinem Jungen jetzt auch alleine was unternehmen darf. Mama konnte Vertrauen in dieser Zeit aufbauen …

Seit 2013 bieten wir, vom Kinderschutzbund FFB, begleiteten Umgang mit geschulten, ehrenamtlichen Mitarbeitern an. Wir bekommen Aufträge von der Abteilung Trennung und Scheidung des Amtes für Jugend und Familie, die unsere Einsätze auch vergüten. Dieses Entgelt kommt alleine unserem Kinderschutzbund zugute.

Beim begleiteten Umgang handelt es sich um eine Folge von familiären Umständen, bei denen die Familienrichter bestimmen, dass die Kinder nur in Anwesenheit eines Umgangsbegleiters einen Elternteil sehen dürfen. So kann es sein, dass der Kontakt zu dem Kind lange Zeit unterbrochen war, die Eltern wegen Spannungen sich nicht begegnen können, ein inadäquater Umgang mit dem Kind befürchtet wird oder ähnlich gelagerte Fälle. Da jedes Kind ein Recht auf **beide** Elternteile hat, haben wir ein zusätzliches Angebot geschaffen, dieses Recht umzusetzen. Unsere Umgangsbegleiter stehen nämlich auch an Wochenenden zur Verfügung, was u.a. berufstätigen Eltern, die von weit weg kommen, eine gute Möglichkeit bietet, ihre Kinder zu sehen.

2014 hatten wir 9 Anfragen, die wir - bis auf eine, die nach unserer Einschätzung ein Fall für Fachkräfte war – alle zusagen konnten. Das ist nur dank des Engagements und der Flexibilität unserer Umgangsbegleiter möglich! Die Dichte der Termine ist sehr unterschiedlich, von wöchentlich bis monatlich. Die Dauer der Umgänge stark vom Alter der Kinder abhängig. Bei sehr jungen Kindern, nehmen wir die Möglichkeit wahr, in die kleinkindgerechten Räume des PuMuKi in Puchheim zu gehen. Durch die Eröffnung des Stadtteilzentrums Planie stehen uns weitere, angemessen ausgestattete Räumlichkeiten in Puchheim zur Verfügung.

Unser kleiner Kreis an Umgangsbegleiter hat sich dieses Jahr einmal zum informellen Austausch getroffen. Als Kinderschutzbundes FFB nehmen wir regelmäßig an der Landesarbeitsgruppe „Begleiteter Umgang“ des Kinderschutzbunds Bayern und am „Brucker Modell“, einer Arbeitsgemeinschaft aller Beteiligter am Thema Trennung und Scheidung (Familienrichter, Amt für Jugend und Familie, Rechtsanwälte, Beratungsstellen…) teil.

Wir möchten an dieser Stelle uns für die unkomplizierte, konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Abteilung Trennung und Scheidung, **Frau Obertreis** vom PuMuKi und den Mitarbeitern des Stadtteilzentrums bedanken!

Ansprechpartnerin und koordinierende Fachkraft für den Begleiteten Umgang ist Dipl.-Psych. **Nora Schuster**.

Klassenpaten

Förderung der Grundschulkinder

Bereits seit 2010 unterstützen Ehrenamtliche in Puchheim Grundschulkinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Schule Süd und seit Ende 2013 findet diese Förderung auch in der Grundschule am Gerner Platz statt.

Ziel des Projektes ist es, Defizite in der Sprach-, Sprech- und Lesekompetenz der Kinder aus bildungsfernen (ausländischen und ebenso auch deutschen) Familien auszugleichen und damit ihre Chancen auf einen Schulabschluss, im weiteren Verlauf auf einen Ausbildungsplatz und auf Teilhabe am Arbeitsleben zu erhöhen.

Durch regelmäßiges (Vor)lesen, Zuhören und Erzählen erweitern Kinder spielerisch ihren Wortschatz und lernen fast nebenbei ihre aktive Kommunikation zu verbessern.



Der Erfolg schlägt sich neben einer Verbesserung des Notendurchschnitts vor allem in einer Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens, sowie einer größeren Lernmotivation der Kinder nieder.

Es entsteht eine tragfähige Beziehung zwischen PatInnen und Kindern, wodurch auch die soziale Kompetenz gestärkt wird.

Die KlassenpatInnen lernen in den Schulen in Absprache mit den Lehrkräften mit einem oder auch mehreren Kindern gleichzeitig. Je nach Wunsch sind sie wöchentlich eine bis vier Stunden im Einsatz. Zur Zeit werden ca. 55 Kinder regelmäßig von 36 Ehrenamtlichen gefördert.

Dank des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V. konnte über **Reinhild Friederichs**, Fachkoordinatorin Klassenpaten DSKB im November 2014 eine Schulung zum Klassenpaten für 15 ehrenamtliche Paten ermöglicht werden. Inhaltlich wurden die Themenbereiche Lesekompetenz, Deutsch als Zweitsprache, Rechtschreibung, Rechtschreibschwäche, Mathematik in der Grundschule, Dyskalkulie, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern, Erziehung (Grenzen setzen, Stärkung des Selbstwertgefühls), Gewaltprävention (Mobbing, Konflikte) und Kindeswohlgefährdung bearbeitet.

Durch eine großzügige Spende der „Puchheimer Solardach GbR“ an die Grundschule Süd konnten Lehrer und Ehrenamtliche mit den Kindern der Übergangsklassen einen Ausflug in den Zoo unternehmen. Des Weiteren wurde von der Spende ein Puppenspieler finanziert, der die Kinder mit seiner Vorführung in der Schule sehr begeisterte. Solche Aktionen regen die Kinder in besonderem Maße zum Sprechen an und verbessern somit ohne mühsames Lernen die Sprachfähigkeit.

Es finden regelmäßige Treffen der PatInnen und Lehrkräfte statt, bei denen Erfahrungen ausgetauscht und Probleme besprochen werden können.



Die Auswahl und der Einsatz der KlassenpatInnen erfolgt nach einem Vorgespräch mit den Verantwortlichen des Kreisverbandes des Kinderschutzbundes.

Ansprechpartnerinnen sind: Für die Grundschule am Gerner Platz **Anja Kroppen** und **Michaela Kuchinka,** für die Grundschule Süd **Reinhild Friederichs.**

Das Förderprojekt für Grundschulkinder wird zusätzlich zum Kinderschutzbund derzeit auch vom Förderverein der Grundschule am Gerner Platz, sowie von der kath. Kirche St. Josef finanziell unterstützt.

Schulweghelfer

Sicherer Schulweg

Ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit der Kinder der Puchheimer Grundschulen „Am Gernerplatz“ und der „Schule Süd“ wird von den Schulweghelfern erbracht.

Die Betreuung und die Koordination der Schulweghelfer erfolgt von unserem Kreisverband. Erfreulicherweise konnten fünf neue Schulweghelfer für dieses Ehrenamt gewonnen werden. Vier Schulweghelfer haben in diesem Jahr aus beruflichen Gründen ihre verdienstvolle Tätigkeit beendet.

Die 23 Schulweghelfer haben insgesamt ca. 1150 Einsätze geleistet. Als Dank für das ehrenamtliche Engagement hat der Deutsche Kinderschutzbund im November 2014 ein Schulweghelfertreffen organisiert. Hierzu wurde auch der Jugendverkehrserzieher der Polizeiinspektion Gröbenzell Polizeihauptmeister Andreas Cherchi eingeladen. Herr Cherchi führte vor dem gemütlichen Beisammensein die jährliche Fortbildung durch und stand für Fragen zur Verfügung.

Bereits im Juli hatte die Verkehrswacht Fürstenfeldbruck alle Schulweghelfer zu einem gemeinsamen Essen eingeladen. Hierbei hat Herr Landrat Karmasin die Schulweghelfer, die sich länger als 5 Jahre engagiert haben, mit einer Urkunde geehrt.

Für die Koordination der Schulweghelfer ist **Margarethe Ladstätter** in unserem Kreisverband zuständig.

Das Fest zum Weltkindertag

Doppeltes Jubiläum



Im letzten Jahr konnten wir in Puchheim ein doppeltes Jubiläum feiern:

60 Jahre Weltkindertag und 25 Jahre UN Kinderrechts-konvention unter dem Motto „Jedes Kind hat Rechte!“

Mit prominenter Unterstützung durch die Schirmherrin Frau Landtagspräsidentin Barbara Stamm feierten wir am 20. September 2014 das Weltkinderfest am Weltkindertag. Mehr als 3000 Erwachsene und Kinder besuchten das vielfältige Programm von 10-21 Uhr, das auf der Kennedywiese, der Adenauer- und der Poststraße, dem JUZ, PUC sowie im Garten vor dem Bürgerzentrum stattfand.

Es sollte so schön werden: so viele Leute hatten sich so viel Arbeit gemacht, so viel Organisation war notwendig – und so viele freiwillige ehrenamtliche Stunden steckten da drin. – Und dann kam dieser Regen, es schüttete nur so! Und bis kurz vor 11 stand immer noch nicht fest, blasen wir das Ganze ab oder nicht. Kommen überhaupt Leute bei diesem Wetter? Dann die Flucht nach vorn: Wir machen es!

Die Entscheidung war gut, denn so nach und nach besserte sich das Wetter. Die große Wiese in der Kennedystraße wurde teilweise mit Brettern ausgelegt, damit die Autos und die Besucher nicht im Schlamm stecken blieben. Und zögerlich trudelten dann auch die Besucher ein. Zum Glück wurde das Fest dann mit einem sonnigen und warmen Wetter ab der Mittagszeit beschenkt.





An Höhepunkten gab es viele auf diesem Fest: ein großes Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Zauberei fesselte junge und ältere Besucher. Eine Sambagruppe lud zum Tanzen ein, ein Kasperletheater lud zur Pause und ein Verkehrskasperletheater zum Lernen ein. Der Kinderrechte-Parcour unter dem Motto „“Wir Kinder für eine Welt“ machte Spaß und wurde gut besucht



Für den Luftballon-Weitflug-Wettbewerb sollten die Ballons nach den Ansprachen von der Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Barbara Stamm, und dem Bürgermeister Herrn Norbert Seidl gestartet werden. So lange wollten aber viele Luftballon-Besitzer nicht warten und schickten ihren Ballon gleich auf die Reise. Sehr gefreut hat sich auch Aaron aus Gröbenzell: sein Ballon flog am weitesten und Aaron gewann eine Familienkarte für den Tierpark Hellabrunn.



Viele Kinderbetreuungseinrichtungen und Vereine stellten sich mit einem eigenen Stand und Attraktionen vor. Die Adenauerstraße war teils gesperrt, dort hatten sich viele Stände mit Essen und Trinken einquartiert, die ihre Spezialitäten gegen Hunger und Durst anboten.

Im Rahmen des Weltkindertages besuchte die bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm das Fest in Puchheim und sprach mit den Kindern, Bürgerinnen und Bürgern über die große Bedeutung des Ehrenamts für die Gesellschaft.

Landrat Thomas Karmasin und Barbara Stamm hatten sichtlich gute Laune auf dem Weltkinderfest.





Der geschäftsleitende Beamte der Stadt Puchheim Jens Tönjes, Landrat Thomas Karmasin, Barbara Stamm, Bürgermeister Norbert Seidl sowie sein Stellvertreter Rainer Zöller(v.l.n.r.) nutzten das Kinderfest auch zu einem informellen Informationsaustausch.



Am späten Nachmittag gab es noch einen besonderen Höhepunkt: im PUC gastierte der Liedermacher Donikkl und sorgte mit seinen Mitmach- und Mitsingliedern für gute Stimmung.

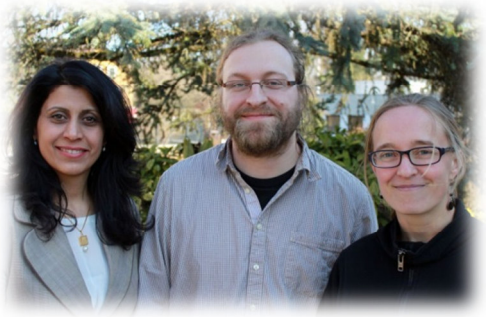


Die Kinderparty von 17 – 21 Uhr im Jugendzentrum rundete dann das Programm ab – und die vielen fleißigen Helfer konnten mit dem Abräumen der Stände, der Bänke usw. beginnen.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt für ihren Einsatz. Wir alle waren hinterher der Meinung: „Es hat sich gelohnt!“

Soziale Stadt Quartiersmanagement

2012 wurde die Stadt Puchheim mit dem Wohngebiet Planie in das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Das Programm „Soziale Stadt“ ermöglicht die Aufwertung von Quartieren und Stadtteilen, die sozial benachteiligt sind und in denen ein besonderer Entwicklungsbedarf besteht. Die Förderung durch Bund und Länder von 60% und dem Beitrag der Kommune von 40% ermöglicht sowohl städtebauliche Sanierungsmaßnahmen als auch Maßnahmen zur Entwicklung und Verbesserung einer sozialen Infrastruktur. Für diese sozialen Aufgabenbereiche wurde 2013 der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V. als Träger ausgewählt, um das Stadtteilzentrum in der Planie und das damit einhergehende Quartiersmanagement zu betreuen.



Seit Januar 2014 arbeitet das Team mit Aveen Khorschied, Dr. Manuel Leupold und Rahel Rose an den sozialpolitischen Aufgaben in der Planie, Reinhild Friederichs ist als Projektbegleiterin das Bindeglied zwischen dem Team des Quartiersmanagements und dem Vorstand des Deutschen Kinderschutzbund Fürstenfeldbruck

Bis Mai 2014 arbeitete das Team in den Räumlichkeiten der Stadt am Alois-Harbeck-Platz. Dies war insofern günstig, da eine enge Kooperation mit der Stadt und insbesondere dem Amt V für soziale Angelegenheiten stattfinden konnte. Die enge Vernetzung ermöglicht die effiziente Vermittlung bei Fragen und Problemen.

Sprach und Integrationskurse

Bereits im Februar 2014 konnten zwei neue Sprach- und Integrationskurse gestartet werden, die in Kooperation mit dem Sprachkursträger Mukule sowie der Caritas und dem ZAP durchgeführt werden. Neben den Sprachkursen für Erwachsene werden dabei auch parallel Kinderbetreuungsmöglichkeiten angeboten, sodass gerade Frauen an den Schulungsprogrammen teilnehmen können. Es gibt einen

hohen Bedarf an Sprachkursen in der Planie und in Puchheim. So kommen täglich interessierte Migrantinnen und Migranten, die auf der Suche nach passenden Sprach- und Integrationskursen sind. Das Team im Quartiersmanagement nimmt die Anfragen entgegen und vernetzt die Personen mit dem Sprachkursträger. Die Anmeldung und Durchführung der Kurse läuft über Mukule.

Lotsenprogramm

Ein Integrationslotsenprogramm wurde aufgebaut und erweitert, indem 27 Lotsinnen und Lotsen mit unterschiedlicher sprachlicher und ethnischer Herkunft aus Puchheim und der Planie, aber ebenso in Germering gefunden wurden. Diese Integrationslotsen begleiten Menschen mit Sprach- oder Verständigungsschwierigkeiten zu Behördengängen, Arztbesuchen oder Elterngesprächen und helfen in den deutschen Strukturen im Alltag weiter. Dies sind zum einen einfache Dolmetschertätigkeiten, zum anderen auch Beratungstätigkeiten bei Schwierigkeiten bei bürokratischen Prozessen. Diese 27 Lotsinnen und Lotsen können von verschiedenen Einrichtungen und Organisationen angefragt werden. Die Lotsenliste kann beim Quartiersbüro angefragt werden. Folgende Sprachen werden abgedeckt: Türkisch, verschiedene kurdische Dialekte, Polnisch, Bulgarisch, Serbo-Kroatisch-Bosnisch, Russisch, Chinesisch, Vietnamesisch, Französisch, Albanisch, Farsi, Dari, Arabisch, Rumänisch, Portugiesisch-Brasilianisch, Spanisch, Senegalesisch, Englisch, Griechisch, Georgisch, Ukrainisch, Ungarisch, Italienisch und natürlich auch Deutsch.

Im März konnte bereits das Logo und die Homepage des Stadtteilzentrums präsentiert werden. Informationen über die Ziele, die Arbeit im Quartier und einzelne Projekte und Entwicklungen finden Interessierte unter www.stadtteilzentrum-planie.de.

Im April und Mai fanden zahlreiche Netzwerktreffen und Informationstreffen statt. So trafen sich die Arbeitsgruppen Kinder- und Jugendarbeit sowie Veranstaltungen am 29. April 2014 zur Vorbereitung für das Weltkinderfest im September, die Arbeitsgruppe Erwachsenenarbeit fand am 13. Mai statt und informierte über die Infrastrukturentwicklung im sozialen und städtebaulichen Bereich in der Planie.

Kinderpartizipation



Ebenso startete im Mai das Kinderpartizipationsprojekt, das gemeinsam mit der Hochschule München und Herrn Professor Dr. Klöck durchgeführt wurde. Alle vierten



Klassen der Grundschule Süd nahmen an dem Projekt teil – also ca. 100 Kinder. Gemeinsam mit den Lehrenden, Studierenden der Hochschule und dem Team des Quartiersmanagements streiften die Kinder durch ihre Wohngebiete – ausgestattet mit Polaroidkameras – und zeigten allen Beteiligten die Plätze, an denen sie sich wohl und an denen sie sich unwohl fühlten. Diese Orte wurden dokumentiert und fotografiert, aus den Bildern wurden Collagen erstellt und Projekte zur Verbesserung und Verschönerung entwickelt. Das Kinderpartizipationsprojekt mündete am 17.Juli 2014 im ersten Puchheimer Kinderforum. Die Kinder bekamen die Gelegenheit, ihre Projektideen zu präsentieren und Patinnen und Paten für die Umsetzung zu gewinnen. Viele Beteiligte aus der Stadt Puchheim wie bspw. der Bürgermeister, Vertretungen aus dem Stadtrat, sozialen und kirchlichen Organisationen und die Polizei zeigten großes Interesse, die Ideen der Kinder zu stärken und die Projekte um zu setzen.

Es konnten im Herbst 2014 bereits einige der Projekte umgesetzt werden, wie bspw. eine Ramadama-Aktion mit Amway und der Grundschule Süd, eine Begehung des Quartiers mit der Polizei zur Gewaltprävention sowie Geschwindigkeitskontrollen an den Straßen. Ein Treffen aller Patinnen und Paten ermöglichte eine Weiterentwicklung der Projekte.

Büroeröffnung des Stadtteilzentrums

Mit der Eröffnungsfeier am 6. Juni 2014 konnte das neue Stadtteilzentrum in der Planie und das Büro des Deutschen Kinderschutzbundes KV Fürstenfeldbruck feierlich starten. Herr Bürgermeister Norbert Seidl wünschte dem Kinderschutzbund und dem Quartiersmanagement ein glückliches Händchen und einen guten Start in der Quartiersarbeit. Die Regierung von Oberbayern in Vertretung von Dr. Lore Mühlbauer zeigte sich begeistert, was innerhalb der kurzen Zeit in Puchheim schon realisiert werden konnte, obwohl noch keine eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung standen. Doch seitdem kann die Arbeit im Quartier im Büro in der Adenauerstraße 18 in Puchheim koordiniert und gesteuert werden. Es gibt neben dem Büro noch zwei weitere Räume, in denen Veranstaltungen und auch Kinderbetreuung angeboten werden. Zudem ermöglicht eine Küche die Versorgung mit Essen und Getränken und bietet Raum für Koch- und Begegnungsprojekte.



Zusammenfassung

Die Aufgaben im Quartier lokalisieren sich auf drei Ebenen:

- Auf der individuellen Ebene finden Beratung, Vermittlung und Förderung von einzelnen Personen und Familien statt. Hierzu dient bspw. die Bürgersprechstunde, in denen die Menschen ihre Fragen und Anregungen mit dem Team besprechen können. Folgende Themen werden hier im Büro bearbeitet: Verbraucherschutz, Energieverbrauch, Mietrecht, Wohnungs- und Arbeitssuche, Konfliktmanagement, Unterstützung bei Übersetzung und Erklärung von Behördenkorrespondenz, Familienprobleme, Gewaltprävention und vieles mehr. Bei vielen Fragen geht es primär darum, die entsprechenden Anlaufstellen zu ermitteln und zu kontaktieren, damit die Personen selbstständig oder mit der Unterstützung von Integrationslotsen agieren können.
- Auf der kollektiven Ebene finden Arbeitsgruppentreffen statt, es werden Begegnungsräume wie das Mutter-Kind-Café oder der Gesprächskreis angeboten oder es wird bei Konflikten im Quartier und in Wohnanlagen nach Lösungen gesucht. Es gibt vier Arbeitsgruppen: AG Kinder- und Jugendarbeit, AG Erwachsenenarbeit, AG Veranstaltungen, AG Sprachförderung. Eine fünfte AG Infrastruktur zur Bearbeitung der Problematik Mülltrennung und –vermeidung, Betriebskosten und Energieverbrauch, Mietrecht soll 2015 installiert werden.
- Die strukturelle Ebene beinhaltet die Koordination und Steuerung der Lenkungsgruppe, in der Puchheims erster Bürgermeister Herr Norbert Seidl sowie verschiedene Vertreter und Vertreterinnen aus dem Stadtrat, aus Puchheimer Einrichtungen und Organisationen sowie Einzelpersonen und Bewohner der Planie vertreten sind. In dieser Gruppe gilt es, die Prozesse im Quartier zu steuern und über die wichtigsten Ergebnisse und Entwicklungen zu informieren. Weiter geht es auf der strukturellen Ebene um Netzwerkarbeit, die Abstimmungsprozesse mit der Kommune und der Regierung von Oberbayern sowie um die Steuerung von Interessen unterschiedlicher Akteure.

Ausblick 2015

Bereits viele Projekte sind in 2015 geplant. Hier sind einige konkrete Auszüge:

- Es werden die 10 Projekte aus dem Kinderpartizipationsprojekt fortgeführt werden gemeinsam mit den Patinnen und Paten und Kindern aus und für die Planie. Dabei wird es u.a. um Verschönerungsmaßnahmen von verschmutzten Wandflächen sowie um neue Spielplätze mit dem JUZ, dem Kulturverein sowie Vertretern aus dem Stadtrat gehen, es werden wieder

Ramadama-Aktionen mit Puchheimer Bürgern, Bewohner der Planie, Amway und der Grundschule Süd durchgeführt, Gewaltprävention mit der Polizei wird verstärkt thematisiert, Infrastrukturprojekte mit den Hausverwaltungen werden entwickelt und optimiert.

- Am 8.2.2015 wird es eine griechischsprachige Informationsveranstaltung geben, an welcher griechischsprachige Menschen über Strukturen, Bildungssystem und Unterstützungsmöglichkeiten in Deutschland aufgeklärt werden.
- Es wird Beratung durch den Verbraucherschutz geben, der an Informationsveranstaltungen Vorträge hält und auch individuelle Beratungstermine zur Unterstützung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Planie anbietet.
- Die AG Infrastruktur wird verschiedene Projekte bspw. zur Mülltrennung starten.
- Das Quartiersmanagement beteiligt sich an der 2. Kulturale am 9. und 10. Mai 2015 im PUC und auf der Kennedywiese.
- Es sollen Sprachförderprojekte zur Unterstützung der Grundschule Süd und der Kindertageseinrichtungen initiiert werden, die die pädagogischen Fachkräfte unterstützen, Kindern frühzeitig Deutschkenntnisse zu vermitteln.
- Es soll der Spielplatz an der Kennedywiese in einem großen Beteiligungsprojekt erneuert und massiv aufgewertet werden.

Wir freuen uns, wenn Interessierte die Arbeit oder einzelne Projekte oder Arbeitsgruppen unterstützen wollen. Gerne können Sie dazu auf die Mitarbeitenden im Stadtteilzentrum zugehen.



Medienecho

Berichterstattung 2014

SZ 3. April 2014

Wertschätzung für Außenseiter

Der Olchinger Karl-Heinz Theis ist neuer Chef beim Kinderschutzbund. Zweimal in der Woche steht er Asylbewerbern bei

Olching – Karl-Heinz Theis ist schon immer ein glücklicher Mann gewesen – und das nicht erst seitdem er vor knapp zwei Wochen zum neuen Vorsitzenden vom Kinderschutzbund Fürstenfeldbruck gewählt wurde. Damit tritt er die Nachfolge des Puchheimers Jens Tönjes an.

Theis strahlt eine Grundzufriedenheit und Sanftmut aus, wie sie vielleicht nur noch selten bei Menschen zu finden ist, die über 30 Jahre in der freien Wirtschaft tumherhetzten. „Es ist Zeit, dass ich etwas von dem zurückgebe, was ich mein ganzes Leben lang empfangen habe", sagt der 59-Jährige ruhig, ohne den geringsten Anflug von Pathos. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm dabei sein Studienaufenthalt im europäischen Kernforschungszentrum Cern bei Genf, wo er den Größen der damaligen Physik begegnete. Immer noch ist er erstaunt darüber, welche Aufmerksamkeit ihm, dem jungen Informatikstudenten aus Wittlich bei Trier, selbst berühmte Physiknobelpreisträger entgegenbrachten. Respekt und Wertschätzung habe er dort erfahren. Es sind zwei Worte, die Theis immer wieder, fast schon mantrisch gebraucht, wenn er über die Arbeit des Kinderschutzbundes spricht.

Vor einem halben Jahr ist Theis in die Arbeit des Vereins eingestiegen, als Pate von zwei afghanischen Familien, die derzeit in einer Olchinger Asylbewerberunterkunft leben. Zweimal die Woche kommt er mit den elf Afghanen, drei Erwachsene und acht Kinder, zusammen und spricht mit ihnen Deutsch. Wenn Kleinigkeiten, wie beispielsweise ein kaputtes Netzteil für einen Laptop anfallen, besorge Theis das auch schon mal. Darüber hinaus sollen Paten überforderten und hilfsbedürftige Familie, meistens alleinerziehende Mütter, so unterstützen, dass sie ihren Alltag wieder alleine bewältigen. Zurzeit betreuen 23 Paten im Großraum Puchheim 30 Familien mit 82 Kindern. Trotz der neuen Aufgabe als Vorsitzender möchte sich Theis auch weiter mit den beiden Familien treffen. Zum einen seien sie ihm sehr ans Herz gewachsen, zum anderen möchte er wissen, wovon er redet.

Über seinen Vorgänger Tönjes spricht Theis anerkennend und beinahe zärtlich, wenn er ihn „Vater des Brucker Kinderschutzbundes" und einen „großen Menschen" nennt. Auf jeden Fall möchte Theis bisherige Projekte wie die Schulweghelfer weiterführen. Gerade neue Familienpaten werden dringend gesucht. „Die Menschen vergessen manchmal, dass es eben auch im Münchener Speckgürtel Armut und soziale Isolation gibt", so Theis. Auch eine persönliche Note möchte der ehemalige BMWler in seine Arbeit einbringen. Ihm schwebe eine Art Job- und Bewerbungscoaching für Jugendliche vor, für das er sich auch vorstellen könnte mit dem Unternehmen zusammenzuarbeiten. Auch wirke der Kinderschutzbund überwiegend in den Städten Puchheim und Olching. Das möchte er ändern und neue Mitglieder aus dem gesamten Landkreis mobilisieren. Dabei ist er äußerst zuversichtlich, so engagieren sich seit seiner Gründung vor knapp drei Jahren inzwischen immerhin 63 Mitglieder für benachteiligte Kinder.

„Menschen sind nicht alle gleich, aber gleichwertig" sagt Theis energisch. Armut werde vererbt, wenn es dem Kinderschutzbund gelänge, auch nur ein Kind aus dieser Schleife herauszuholen, sei viel erreicht. Und hier wird Theis, der es nicht gerne hat, wenn Ehrenamtliche spöttisch als „Sozialromantiker" bezeichnet werden, sehr nüchtern. Seit November ist der ehemalige Leiter einer IT-Abteilung bei BMW im Vorruhestand. Seit seinem Austauschsemester, damals in Genf, ist es ein großer Wunsch gewesen, sich später einmal in irgendeiner Form sozial zu engagieren. Eine Gesellschaft funktioniere eben nur, wenn sie sowohl ökonomisch stabil und als auch sozial gerecht sei, so Theis. Dass er sich schließlich dazu entschied beim Kinderschutzbund mitzuarbeiten, hat auch mit seiner Frau Cathrin zu tun, die 2011 den Verein mitbegründete. Etwa zehn Stunden pro Woche – momentan müsse er viel netzwerken, da seien es mit den zahlreichen Sitzungen und Behördenbesuchen wesentlich mehr – möchte er für den Verein aufbringen.

ANNA LANDEFELD-HAAMANN



Karl-Heinz Theis ist neuer Vorsitzender des Kinderschutzbundes. FOTO: SIMON

Quartiersmanagement-Team stellt sich vor



Das Quartiersmanagement-Team (v.l.): Aveen Khorschied, Dr. Manuel Leupold und Rahel Rose.

Puchheim – Seit kurzem sind in Puchheim drei Fachkräfte im Quartiersmanagement der Stadt Puchheim für den Stadtteil Planie tätig: Dr. Manuel Leupold ist seit 1. November 2013 als Quartiersmanager für die „Soziale Stadt Puchheim" aktiv und bringt dabei seine vielseitigen Erfahrungen im Migrations- und Integrationsbereich mit ein. Aveen Khorschied startete ihre Tätigkeit als Quartiersmanagerin am 1. Januar.

Dabei kann sie auf ihre vielfältigen Erfahrungen als Beraterin und Patin für sozial benachteiligte Familien in der Planie aufbauen. Rahel Rose, ebenfalls seit dem 1. Januar im Quartiersmanagement-Team tätig, war zuvor im Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes engagiert und fokussierte sich dabei unter anderem als Projektleitung auf mehr Teilhabe an sozialen und kulturellen Angeboten für benachteiligte Kinder und Familien.

Das Quartiersmanagement initiiert und unterstützt die Umsetzung von Projekten zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in ausgewählten Stadtteilen und fördert den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt". Die Stadt Puchheim wurde 2013 mit dem Stadtteil der Planie in das Programm aufgenommen. Der Stadtrat hat den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck als Träger beauftragt, das Quartiersmanagement in Puchheim durchzuführen. In Kooperation mit der Hochschule München, die dieses Projekt begleitet und evaluieren wird, sind verschiedene Maßnahmen in diesem Jahr geplant. Unter anderem wird im Rahmen der Bürgerbeteiligung zusammen mit der Hochschule München und der Grundschule Süd ein Kinderpartizipationsprojekt durchgeführt. Im Herbst ist passend zum Weltkindertag am 20. September ein großes Welt-Kinderfest geplant.

Die bereits erfolgreich angelaufene Etablierung von Sprachkursen mit und ohne Kinderbetreuung für Erwachsene und für Jugendliche soll weiter ausgebaut werden. Ein Lotsenprojekt, bei dem Ehrenamtliche (auch aus dem Wohnviertel selber) Menschen mit Verständigungs- und Orientierungsschwierigkeiten im Alltag bei Behördengängen, Arztbesuchen, bei der Arbeitsvermittlung und dergleichen helfen, ist bereits im Einsatz und wird ebenfalls ständig erweitert. Konfliktmanagement und interkulturelle Treffpunkte sind darüber hinaus wesentliche Maßnahmen, die man künftig etablieren will. All diese Maßnahmen verfolgen das Ziel, eine strukturelle Aufwertung im Stadtteil Planie zu erreichen.

Im April dieses Jahres wird ein Stadtteilladen in der Adenauerstraße 18, also mitten in der Planie eröffnet, in dem die Mitarbeiter des Quartiersmanagements tätig sein werden. Darüber hinaus soll der Stadtteilladen Raum bieten, um sich über die Entwicklungen und Abläufe der „Sozialen Stadt Puchheim" zu informieren. Außerdem wird er als Arbeitsraum für Initiativen und Projektgruppen bereitgestellt werden. Bis dahin ist das Quartiersmanagement-Team in der Rathausaußenstelle, Alois-Harbeck-Platz 2, Tel. (089) 800 98-190 (Rose) oder -189 (Leupold), anzutreffen. red

SZ 13.6.2014

LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK Freitag, 13. J

Ein Büro für mehr Integration

In der Planie in Puchheim leben etwa 40 Prozent Migranten, viele davon aus dem Irak. Nun gibt es dort unter der Trägerschaft des Kinderschutzbundes ein Stadtteilbüro – auch mit fremdsprachigen Quartiersmanagern

VON KARL-WILHELM GÖTTE

Puchheim – Es passte alles gut zusammen. Adib Moradi, ein Afghane, begleitete die Eröffnung des Puchheimer Stadtteilbüros in der Adenauerstraße mit Musik. Etwa 2900 Menschen wohnen in der „Planie" um die Adenauer- und Kennedystraße herum. Der Anteil der Migranten liegt bei etwa 40 Prozent, vor allem weil 2010 und 2011 etwa 130 irakische Familien zugezogen sind. Für sie ist hauptsächlich Aveen Khorschied, eine gebürtige Irakerin, zuständig. Rahel Rose und Manuel Leupold sind im Stadtteilbüro die anderen beiden „Quartiersmanager", wie sie sich selber nennen. Das Büro oder das Stadtteilzentrum, wie es Bürgermeister Norbert Seidl bei seiner Eröffnung titulierte, ist eingebettet in das Puchheimer Projekt der „sozialen Stadt".

Die neue Anlaufstelle in einem ehemaligen Laden ist eingebettet in das Projekt „soziale Stadt"

Aveen Khorschied ist ein Musterbeispiel für gelungene Integration. 2001 nach Puchheim gekommen, hat sie mit ihren beiden Söhnen die Kinder- und Schuleinrichtungen in der Stadt bereits erlebt. Ihr zwölfjähriger Sohn besucht das Gymnasium, der Neunjährige ist noch in der Grundschule. „Ich war als Elternbeirat im Kindergarten tätig", erzählt Khorschied. „Ich fühle mich längst als Puchheimerin." Sei weiß um die nicht leichte Betreuungsaufgabe in der Planie. Der Zuzug der vielen irakischen Familien habe damit zu tun gehabt, dass die Männer bereits einige Jahre in München waren und dann ihre Frauen und Kinder nachgeholt haben. Die irakischen Kinder besuchen vornehmlich die nahe gelegene Grundschule-Süd.

Träger des Statteilbüros, das zuvor einen Gemüseladen beherbergte, ist der Deutsche Kinderschutzbund (KSB), genauer der KSB-Kreisverband Fürstenfeldbruck. „Wir möchten immer mehr in den Landkreis hineinwachsen", erläuterte Karl-Heinz Theis, Vorsitzender im KSB-Kreisverband. Vor drei Jahren gegründet, gäbe es Aktivitäten in Fürstenfeldbruck und Olching, jetzt wolle man sich auch Puchheim widmen. „Puchheim redet nicht nur von der sozialen Stadt, sie macht auch etwas", lobte Theis die Stadt. Puchheim hat dabei von Fördermitteln der Regierung von Oberbayern profitiert. „413 000 Euro wurden im Jahre 2013 im Rahmen der Städtebauförderung bewilligt", berichtete Lore Mühlbauer, die zuständige Mitarbeiterin der Regierung von Oberbayern für den Landkreis Fürstenfeldbruck. Der Zuschuss, der für vorbereitende Untersuchungen, den Umbau und die Einrichtung der Räume des Quartierbüros eingesetzt wurde, betrage 60 Prozent der förderfähigen Kosten. 40 Prozent habe Puchheim beigesteuert.



Die Quartiersmanager und Ansprechpartner, wenn es beispielsweise um Behördengänge oder die Jobsuche geht, Aveen Khorschied, Rahel Rose und Manuel Leupold (von links) freuen sich über die neue Anlaufstelle. FOTO: JOHANNES SIMON

„Das ist nur der erste Stein", versprach Mühlbauer, „wir haben noch eine Menge vor." Die Finanzierungsmöglichkeiten der Regierung von Oberbayern seien besser als in manch anderen Jahren. „Es gab schlechte Jahre, jetzt sind gute da", so Mühlbauer. 2014 werden 600 000 Euro für den Start des Ausbaus der Alten Schule bewilligt. Insgesamt soll der Ausbau in den kommenden drei Jahren zwei Millionen Euro kosten. Mühlbauer wird im engen Kontakt mit den drei Quartiersmanagern weiter arbeiten. Als Anschauungsunterricht für gelungene Stadtteilbüros empfiehlt sie einen Blick nach Oberschleißheim und Taufkirchen. Manuel Leupold, der auch noch Integrationsreferent bei der Stadt Germering ist, sieht seine Ausgabe als Quartiersmanager darin, „die Eigeninitiative der Bewohner zu stärken".

Dafür seien mehrsprachige Beratungen notwendig. Das soll ein in Germering bereits erprobtes „Lotsenprojekt" übernehmen. Ehrenamtliche Dolmetscher werden die Betreuung in der Planie unterstützen, wenn es zum Beispiel um Behördenschreiben- oder gänge geht oder auch um die Arbeitsplatzsuche der Bewohner. Acht Lotsen stehen in Puchheim zur Verfügung, wenn notwendig können sie auch von noch einmal acht Lotsen aus Germering unterstützt werden. Einen Deutsch-Sprachkurs hat Leupold mit dem Germeringer Sprachträger Multikulturelles Leben und Lernen (Mukule) installiert. Geplant ist jetzt ein Kinderteilhabeprojekt mit der Grundschule-Süd. Die Grundschüler der vierten Klassen - die meisten von ihnen wohnen in den Hochhäusern der Adenauer- und Kennedystraße - sollen demnächst die schönsten und auch die nicht so schönen Plätze in der Planie erkunden.

Puchheim aktuell 26.3.2014

Experten für die Planie

Seit kurzem sind in Puchheim drei Fachkräfte im Quartiersmanagement der Stadt Puchheim für den Stadtteil Planie tätig: Dr. Manuel Leupold ist seit 1. November 2013 als Quartiersmanager für die „Soziale Stadt Puchheim aktiv und bringt dabei seine vielseitigen Erfahrungen im Migrations- und Integrationsbereich mit ein. Aveen Khorschied startete ihre Tätigkeit als Quartiersmanagerin am 1. Januar 2014. Dabei kann sie auf ihre vielfältigen Erfahrungen als Beraterin und Patin für sozial benachteiligte Familien in der Planie aufbauen. Rahel Rose, ebenfalls seit dem 1. Januar 2014 im Quartiersmanagement-Team tätig, war zuvor im Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes engagiert und fokussierte sich dabei unter anderem als Projektleitung auf mehr Teilhabe an sozialen und kulturellen Angeboten für benachteiligte Kinder und Familien.

Das Quartiersmanagement initiiert und unterstützt die Umsetzung von Projekten zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in ausgewählten Stadtteilen und fördert den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt". Die Stadt Puchheim wurde 2013 mit dem Stadtteil der Planie in das Programm aufgenommen. Der Stadtrat hat den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck als Träger beauftragt, das Quartiersmanagement in Puchheim durchzuführen. In Kooperation mit der Hochschule München, die dieses Projekt begleitet und evaluieren wird, sind verschiedene Maßnahmen in diesem Jahr geplant.

Unter anderem wird im Rahmen der Bürgerbeteiligung zusammen mit der Hochschule München und der Grundschule Süd ein Kinderpartizipationsprojekt durchgeführt. Im Herbst ist passend zum Weltkindertag am 20. September 2014 ein großes Welt-Kinderfest geplant. FORSTSETZUNG SEITE 5

Quartiersmanagement top

FORTSETZUNG VON SEITE 1:

Die bereits erfolgreich angelaufene Etablierung von Sprachkursen mit und ohne Kinderbetreuung für Erwachsene und für Jugendliche soll weiter ausgebaut werden. Ein Lotsenprojekt, bei dem Ehrenamtliche (auch aus dem Wohnviertel selber) Menschen mit Verständigungs- und Orientierungsschwierigkeiten im Alltag bei Behördengängen, Arztbesuchen, bei der Arbeitsvermittlung und dergleichen helfen, ist bereits im Einsatz und wird ebenfalls ständig erweitert. Konfliktmanagement und interkulturelle Treffpunkte sind darüber hinaus wesentliche Maßnahmen, die man künftig etablieren will. All diese Maßnahmen verfolgen das Ziel, eine strukturelle Aufwertung im Stadtteil Planie zu erreichen. Die Steuerung der anstehenden Prozesse in dem Programm wird durch eine bereits etablierte Lenkungsgruppe gewährleistet, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Sie setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister und dessen Stellvertretern, aus Mitgliedern des Stadtrats, aus Vertretern lokaler Organisationen und Vereine sowie aus Vertretern sozialer Stadtteilinitiativen.

Im April dieses Jahres wird ein Stadtteilladen in der Adenauerstraße 18, also mitten in der Planie eröffnet, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Quartiersmanagements tätig sein werden. Darüber hinaus soll der Stadtteilladen Raum bieten, um sich über die Entwicklungen und Abläufe der „Sozialen Stadt Puchheim" zu informieren. Außerdem wird er als Arbeitsraum für Initiativen und Projektgruppen bereitgestellt werden.

Bis dahin ist das Quartiersmanagement-Team in der Rathausaußenstelle, Alois-Harbeck-Platz 2 in 82178 Puchheim, Telefon 089/ 80098-190 (Herr Rose) oder 089/ 80098-189 (Herr Leupold), anzutreffen.

TEXT: R. ROSE

Nie wieder Einzeltarife.

Immobilienmarkt Stellenmarkt Reiseangebote SZ-Shop Tickets Anzeigen Ladenwelten Weitere Angebote Abo & Service E-Paper Login

Fürstenfeldbruck

Politik Panorama Kultur Wirtschaft Sport München Bayern Digital Auto Reise Video mehr Suche

Home München Fürstenfeldbruck Puchheim - Ein Büro für mehr Integration Ladenwelten

Süddeutsche.de als Startseite einrichten Hinweis nicht mehr anzeigen

12. Juni 2014 12:38 Puchheim

Ein Büro für mehr Integration

In der Planie in Puchheim leben etwa 40 Prozent Migranten, viele davon aus dem Irak. Nun gibt es dort unter der Trägerschaft des Kinderschutzbundes ein Stadtteilbüro - auch mit fremdsprachigen Quartiersmanagern

Von Karl-Wilhelm Götte, Puchheim

Es passte alles gut zusammen. Adib Moradi, ein Afghane, begleitete die Eröffnung des Puchheimer Stadtteilbüros in der Adenauerstraße mit Musik. Etwa 2900 Menschen wohnen in der "Planie" um die Adenauer- und Kennedystraße herum. Der Anteil der Migranten liegt bei etwa 40 Prozent, vor allem weil 2010 und 2011 etwa 130 irakische Familien zugezogen sind. Für sie ist hauptsächlich Aveen Khorschied, eine gebürtige Irakerin, zuständig. Rahel Rose und Manuel Leupold sind im Stadtteilbüro die anderen beiden "Quartiersmanager", wie sie sich selber nennen. Das Büro oder das Stadtteilzentrum, wie es Bürgermeister Norbert Seidl bei seiner Eröffnung titulierte, ist eingebettet in das Puchheimer Projekt der "sozialen Stadt".

Aveen Khorschied ist ein Musterbeispiel für gelungene Integration. 2001 nach Puchheim gekommen, hat sie mit ihren beiden Söhnen die Kinder- und Schuleinrichtungen in der Stadt bereits erlebt. Ihr zwölfjähriger Sohn besucht das Gymnasium, der Neunjährige ist noch in der Grundschule. "Ich war als Elternbeirat im Kindergarten tätig", erzählt Khorschied. "Ich fühle mich längst als Puchheimerin." Sei weiß um die nicht leichte Betreuungsaufgabe in der Planie. Der Zuzug der vielen irakischen Familien habe damit zu tun gehabt, dass die Männer bereits einige Jahre in München waren und dann ihre Frauen und Kinder nachgeholt haben. Die irakischen Kinder besuchen vornehmlich die nahe gelegene Grundschule-Süd.

Träger des Statteilbüros, das zuvor einen Gemüseladen beherbergte, ist der Deutsche Kinderschutzbund (KSB), genauer der KSB-Kreisverband Fürstenfeldbruck. "Wir möchten immer mehr in den Landkreis hineinwachsen", erläuterte Karl-Heinz Theis, Vorsitzender im KSB-Kreisverband. Vor drei Jahren gegründet, gäbe es Aktivitäten in Fürstenfeldbruck und Olching, jetzt wolle man sich auch Puchheim widmen. "Puchheim redet nicht nur von der sozialen Stadt, sie macht auch etwas", lobte Theis die Stadt. Puchheim hat dabei von Fördermitteln der Regierung von Oberbayern profitiert. "413 000 Euro wurden im Jahre 2013 im Rahmen der Städtebauförderung bewilligt", berichtete Lore Mühlbauer, die zuständige Mitarbeiterin der Regierung von Oberbayern für den Landkreis Fürstenfeldbruck. Der Zuschuss, der für vorbereitende Untersuchungen, den Umbau und die Einrichtung der Räume des Quartierbüros eingesetzt wurde, betrage 60 Prozent der förderfähigen Kosten. 40 Prozent habe Puchheim beigesteuert.

ANZEIGE


Treppenlift Preise
Vergleichen Sie kostenlose Angebote von passenden Treppenlift-Anbietern. Bis zu 30% sparen!


INFINITI Q50
Wohin kann sie Ihr Instinkt leiten? Zu einer umwerfenden Sportlimousine - ab 359 € pro Monat.


Internet of Your Things
Empower your business by connecting your data with the cloud and business intelligence tools.

Hier können Sie werben

"Das ist nur der erste Stein", versprach Mühlbauer, "wir haben noch eine Menge vor." Die Finanzierungsmöglichkeiten der Regierung von Oberbayern seien besser als in manch anderen

ANZEIGE

Jahren. "Es gab schlechte Jahre, jetzt sind gute da", so Mühlbauer. 2014 werden 600 000 Euro für den Start des Ausbaus der Alten Schule bewilligt. Insgesamt soll der Ausbau in den kommenden drei Jahren zwei Millionen Euro kosten. Mühlbauer wird im engen Kontakt mit den drei Quartiersmanagern weiter arbeiten. Als Anschauungsunterricht für gelungene Stadtteilbüros empfiehlt sie einen Blick nach Oberschleißheim und Taufkirchen. Manuel Leupold, der auch noch Integrationsreferent bei der Stadt Germering ist, sieht seine Ausgabe als Quartiersmanager darin, "die Eigeninitiative der Bewohner zu stärken".


INFINITI Q50
Wohin kann sie Ihr Instinkt leiten? Zu einer umwerfenden Sportlimousine - ab 359 € pro Monat.


Internet of Your Things
Empower your business by connecting your data with the cloud and business intelligence tools.


Abitur - und dann?
Das Salem Kolleg bietet die beste Orientierung für Studienwahl und Studium.

Hier können Sie werben

Dafür seien mehrsprachige Beratungen notwendig. Das soll ein in Germering bereits erprobtes "Lotsenprojekt" übernehmen. Ehrenamtliche Dolmetscher werden die Betreuung in der Planie unterstützen, wenn es zum Beispiel um Behördenschreiben- oder gänge geht oder auch um die Arbeitsplatzsuche der Bewohner. Acht Lotsen stehen in Puchheim zur Verfügung, wenn notwendig können sie auch von noch einmal acht Lotsen aus Germering unterstützt werden. Einen Deutsch-Sprachkurs hat Leupold mit dem Germeringer Sprachträger Multikulturelles Leben und Lernen (Mukule) installiert. Geplant ist jetzt ein Kinderteilhabeprojekt mit der Grundschule-Süd. Die Grundschüler der vierten Klassen - die meisten von ihnen wohnen in den Hochhäusern der Adenauer- und Kennedystraße - sollen demnächst die schönsten und auch die nicht so schönen Plätze in der Planie erkunden.

zur Startseite

Versenden Diskutieren Feedback an Redaktion Kurz-URL kopieren sz.de/1.1996909

© 2014 Regeln zum Copyright...
Quelle und Bearbeiter: SZ vom 13.06.2014

Updates zu München & Region Fürstenfeldbruck

Jetzt meistgelesen auf der Startseite von

Kolumne Dreißignochwas
Ein Baby namens Schaklin



zur Startseite

Puchheim
Breit statt hoch
Schule am Gerner Platz bekommt Mensa im Innenhof *Von bip* mehr...

Deutsch-Deutsche Geschichte
Das System DDR

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)
die lobby für kinder

Kreisbote 30. Juli 2014

Erstes Puchheimer Kinderforum

Grundschüler können sich im Rahmen des Kinderteilhabeprojekts einbringen



Bürgermeister Norbert Seidl eröffnete das erste Kinderforum der Stadt Puchheim im PUC

Foto: Nicole Burk

Puchheim – **Am 17.07 fand das erste Puchheimer Kinderforum mit Vernissage im Kulturzentrum PUC statt. Der 1. Bürgermeister Norbert Seidl eröffnete feierlich die Veranstaltung, in der die 4. Klassen der Grundschule Süd von 10 bis 15 Uhr im Mittelpunkt standen.**

Mit dem Kinderforum des Kinderpartizipationsprojektes "Wir in Puchheim", das in Kooperation mit der Grundschule Süd, dem Quartiersmanagemnet des Deutschen Kinderschutzbundes und der Hochschule München durchgeführt wird, konnten die Jungen und Mädchen der 4. Klassen und der Übergangsklasse einbringen, was sie in Puchheim mögen und was sie stört. Dazu haben sie anhand Polaroid- Fotoaufnahmen und großer Plakate, die sie als Kunstwerke gestalteten, Orte gezeigt, an denen sie sich wohlfühlen und solche, die sie nicht mögen. Während des Kinderforums wurden diese ausrucksstarken Exponate in einer Kunstausstellung präsentiert.

Das Kinderforum bot den Schülern vor allem die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge einzubringen, für die sie auch selbst aktiv werden würden wie z.B Patenschaften aus Politik, Verwaltung, Wohnungsunternehhmen und anderen Organisationen zu gewinnen. Nach einer Befragung verschiedener Projektgruppen durch die Moderatoren Marion Schäfer und Prof. Dr. Tilo Klöck, wurden die Verbesserungsvorschläge der Kinder in konkrete Anträge umformuliert.

Die Paten, die sich aus Vertretern der Stadt, des Jugendamtes der Stadt und Fürstenfeldbruck, der Regierung von Oberbayern, der Grundschule Süd sowie der Polizeiinspektion zusammensetzten verpflichteten sich, die Kinder in ihrem Vorhaben zu unterstützen. Herauskristallisiert haben sich unter anderem eine gemeinsame Ramadama-Aktion, eine Aktion zur Verschönerung von Spielplätzen der Wohnsiedlung sowie Maßnahmen gegen Gewalt und Beschädigungen.

Zum 25. Jubiläumsjahr der UN-Kinderrechte

Passend zum 25. Jubiläumsjahr der UN-Kinderrechte wird neben dem Kinderteilhabeprojekt am 20.09. ein großes Weltkinderfest steigen.

Autor: Nicole Burk

LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK Freitag, 19. Dezember 2014, Nr. 292 Süddeutsche Zeitung

Saures für Temposünder

Im Rahmen einer Aktion des Puchheimer Kinderforums misst die Polizei die Geschwindigkeit auf der Eichenauer Straße und kassiert gleich ab. Die Kinder, die Angst haben, wenn sie die viel befahrene Staatsstraße überqueren wollen, überreichen den erwischten Autofahrern Zitronen

VON PETER BIERL

Puchheim – Keiner will es glauben, aber sie sind alle zu schnell gefahren an diesem verregneten und grauen Nachmittag auf der kurzen Strecke zwischen Eichenau und dem Kreisverkehr bei der Tankstelle. Die Polizei misst am Donnerstag mit einer Laserpistole das Tempo in Begleitung von fünf Kindern, von denen einige in den Häusern neben der Straße wohnen. Es ist eine gemeinsame Aktion, die auf das Kinderforum zurückgeht, das im Sommer in Puchheim stattgefunden hat. Eine Reihe von Kindern hatte sich beklagt, dass sie sich unsicher fühlten im Verkehr, insbesondere an der Eichenauer Straße werde gerast.

Zwischen den Kreisverkehren werden wenige Unfälle verursacht

Ein Beamter sitzt mit seinem Gerät in einem zivilen Fahrzeug und wartet. Vier Autofahrer erwischt er in knapp 40 Minuten, bevor Dienststellenleiter Karlheinz Pangerl die Aktion wegen des schlechten Wetters abbricht. Die überhöhten Geschwindigkeiten liegen zwischen 68 und 76 Kilometer, erlaubt ist auf der Strecke maximal Tempo 50. „Ich habe nicht dran gedacht", erklärt ein Fahrer und entschuldigt sich. Der zweite räumt ein, dass er dort meistens mit 60 Stundenkilometer unterwegs ist. Eine Frau aus Eichenau behauptet, sie wüsste nichts von einem Tempolimit auf dieser Straße. „Da stehen doch solche großen Schilder", sagt Pangerl. „Die sind mir nicht aufgefallen", antwortet sie.

In der Tat ist die Sache etwas kompliziert. Denn auf der Staatsstraße, die vor allem als Zubringer von Eichenau und Puchheim-Bahnhof zur B 2 dient, wechseln die Regeln praktisch dauernd. Vor dem Puchheimer Altdorf sind sogar 70 Stundenkilometer erlaubt, weil der Bereich außerhalb der Ortschaft liegt. Aber der Abschnitt zwischen Eichenau und der Tankstelle gehört zum innerörtlichen Bereich der Stadt Puchheim, auch wenn die Straße nur auf einer Seite bebaut ist und gegenüber Felder und Äcker liegen. Dennoch ist es gar nicht so einfach auf den 400 Metern zwischen den beiden Kreiseln zu beschleunigen, weil immer viel Verkehr ist.

Nach der Statistik finden dort selten Unfälle statt, ganze zwei Auffahrunfälle hat die Polizei in den vergangenen zwei Jahren registriert, dazu vier in den beiden Kreisverkehren, keiner wegen überhöhter Geschwindigkeit. Pangerl vermutet, dass es eher darum geht, dass sich die Kinder wegen des dichten Verkehrs nicht über die Straße trauen.

„Wenn wir auf das Feld wollen, um Drachen steigen zu lassen, muss man lange warten, weil die Autos so schnell fahren", bestätigt die zehnjährige Melanie. Sie fährt mit dem Rad ins Gymnasium, aber diese Strecke durch die Stadt Richtung Norden fürchtet sie nicht. „Ich benutze immer Schleichwege." Franziska fährt meist mit dem Bus in die Realschule. Sie hat aber Angst, wenn sie mit dem Hund spazieren geht und die Straße kreuzen muss. Ihrer Freundin Sibel ist unwohl, wenn die Eltern das Auto auf der Feldseite abstellen und sie über die Fahrbahn muss. Das sei das eigentliche Problem, die Parkplätze auf der falschen Seite, schätzt Pangerl.

Da kann die Polizei wenig machen. Etwas verändern ließe sich jedoch in der Adenauerstraße im Zentrum in der Planie. Dort parken Autos links und rechts, es ist viel Verkehr und es gibt nur einen Fußgängerüberweg. „Das macht vielen Kindern Angst", sagt Arveen Korshied vom Stadtteilzentrum. Die Temposünder in der Eichenauer Straße werden am Donnerstag gleich abkassiert. Die Kinder überreichen jedem noch eine Zitrone, die Fahrer machen dazu gute Miene. Die Frau aus Eichenau, die 80 Euro bezahlen muss, findet das sogar richtig nett und gelobt Besserung.



Erwin Bodendorfer erklärt den Kindern, wie mit dem Messgerät Raser erwischt werden. FOTO: GÜNTHER REGER

Und Kinder mischen mit



Diese Kinder haben Paten für ihre Ideen gefunden; ein Knoten im Taschentuch soll die Paten an ihre Aufgaben erinnern.

„Wir haben Bilder gemalt, damit es hier besser wird", sagt ein Junge. Über 80 Grundschulkinder waren auf Initiative des KV Fürstenfeldbruck in der Stadt Puchheim unterwegs gewesen, um gute und schlechte Orte ihrer Lebenswelt künstlerisch zu dokumentieren. Die Ergebnisse wurden anschließend zusammen mit Forderungen in einem großen Kinderforum den Vertretern aus Politik und Wirtschaft präsentiert, die dann für die einzelnen Veränderungen Patenschaften übernahmen.

Unser Kreisverband ist Träger des Quartiermanagements im Rahmen des städtebaulichen Förderprogramms „Soziale Stadt" und arbeitet mit der Hochschule München zusammen. „Die Perspektive der Kinder gibt dem Entwicklungsprozess eine neue Qualität. Und wir aktivieren über die Kinder auch Eltern für die Gestaltung ihres Wohnquartiers", freut sich der KV-Vorsitzende Karl-Heinz Theis. ●

Jens Tönjes, KV Fürstenfeldbruck

http://kinderschutzbund-ffb.de

www.stadtteilzentrum-planie.de

ICSA 4. Quartal 2014

23

POLIZEI

Freitag 12.12.14

Kinder wollen wieder angstfrei spielen



Tatortbesichtigung: Die Schüler (v.l.) Achmed, Admir und Nauris zeigen Inspektionsleiter Karlheinz Pangerl und seiner Kollegin Christiane Borowski, wo und wie sie von Jugendlichen bedroht worden sind. Quartiermanagerin Aveen Khorschied hat das Treffen in die Wege geleitet. FOTO: WEBER

hauen. Manchmal sogar mit Bierflaschen", erzählt die zehnjährige Nauris.

Admir spielt gerne auf dem Bolzplatz neben dem Spielplatz in der Kennedystraße Fußball. Der Platz liegt direkt neben den Gleisen. Beim Kicken dort werden er und seine Freunde oft gestört. „Manchmal kommen Jugendliche und wollen uns vertreiben. Ein paar Mal haben sie auch schon unseren Ball über die Gleise geschossen." Dann rief er seinen Vater an, damit sie zusammen auf die andere Seite der Bahnstrecke fahren und den Ball holen. Wenn möglich gehen er und sein Freund Ahmet Konfrontationen mit den Älteren auf dem Spielplatz lieber aus dem Weg. „Manchmal wollen sie uns eine Zigarette in den Mund stecken und zum Rauchen zwingen", sagt Ahmet. „Wir versuchen dann, sie zu ignorieren und laufen schnell weiter."

Polizeihauptkommissar Karlheinz Pangerl und Polizeihauptmeisterin Christiane Borowski haben für die Ortsbesichtigung leuchtend gelborange Anoraks übergezogen. So auffällig gekleidet wollen sie zeigen, dass die Polizei im Viertel präsent ist. Sie haben auch einige Verhaltenstipps für die Kinder parat. Wichtig sei, nicht einfach nur wegzulaufen, sondern sich Hilfe zu holen. „Sprecht jemanden auf der Straße an oder ruft eure Eltern an", sagt Borowski. Auch der Polizei können solche Vorfälle gemeldet werden. Sie würde dann zwischen Kindern und Jugendlichen vermitteln.

Weiter rät die Polizistin den Kindern, Fahrräder immer abzuschließen und Handys sicher in der Hosentasche zu verstauen. Außerdem schlägt sie vor, die Schüler könnten sich andere Spielplätze suchen, die vielleicht noch nicht von Älteren annektiert worden sind. Zudem könnten die Eltern ihre Kinder begleiten, um ihnen ein sicheres Gefühl zu geben.

Inspektionsleiter Pangerl erklärt, dass laut Statistik keine ungewöhnlichen Gewaltvorkommen im öffentlichen Raum in der Planie zu beobachten sind. Jedoch käme es erhöht zu häuslicher Gewalt im Viertel. Er vermutet, dass einige der Kinder die zu Hause erlebte Gewalt auch auf den öffentlichen Raum projezieren. Trotzdem verspricht Pangerl konkrete Maßnahmen. So werden zukünftig die Streifen in der Planie speziell dazu angewiesen werden, die beiden Spielplätze anzufahren. Zudem sollen verstärkt Polizisten zu Fuß in der Planie unterwegs sein, um Präsenz zu zeigen. „Die Kollegen sollen für die Problematik sensibilisiert werden."

Auch Aveen Khorschied vom Quartiersmanagement ist bekannt, dass die Jüngeren oft Probleme mit den Jugendlichen haben. Aus diesem Grund habe auch das Jugendzentrum eine Initiative gestartet. Dort sollen parallel zu der Aktion des Kinderforums auf die Jugendlichen zugegangen und sie zu kameradschaftlicherem Verhalten mit den Jüngeren bewegt werden.

Zum Schluss bekommt jedes Kind eine Trillerpfeife von den Polizisten. Mit diesen, erklärt Borowski, könnte man in Gefahrensituationen nicht nur die Aufmerksamkeit von Passanten gewinnen, sondern auch potenzielle Angreifer erschrecken und Zeit gewinnen.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Eichenau
Gröbenzell
Olching
Puchheim

Stockmeierweg 1
82241 Fürstenfeldbruck
Tel. (0 81 41) 40 01 42
Fax (0 81 41) 40 01 22
Mail: ost@ffb-tagblatt.de

AKTUELLES IN KÜRZE

ADVENTSKALENDER



Das sind die Gewinnzahlen

Die nächsten Gewinnzahlen der Adventskalender-Tombola des Rotary Club München-West stehen fest. Die Losnummern 0604, 0579, 1489, 0602, 0714, 0757, 1545, 0771, 1352, 1197 gewinnen jeweils ein Mundhygiene-Set im Wert von 10 Euro, gestiftet von Zahnarzt Dr. Knöbl, Vogelsangstraße 29 in Puchheim. Für die

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)
die lobby für kinder



Ahmet (links), Amir (zweiter von rechts) und Naures (rechts) schildern den Polizisten Christiane Borowski und Karlheinz Pangerl, wie s Planie belästigt werden. Den Lokaltermin hatte Arveen Korsheed vom Quartiersmanagement organisiert.

Angst vor dem Spielplatz

Bei einem Rundgang durch die Planie schildern Zehnjährige der Polizei, wie sie von Jugendlichen drar Ihnen werden Bälle, Fahrräder oder Taschengeld weggenommen und sie sollen an brennenden Ki

VON PETER BIERL

Puchheim – Zwischen Hochhäusern und Wohnblöcken bietet die Planie in Puchheim große Grünflächen, Spiel- und Bolzplätze. Dort können sich Menschen jeden Alters treffen und Spaß haben, vor allem im Sommer. Manche Kinder fürchten diese Orte allerdings, weil sie dort von Jugendlichen geärgert, bedroht oder gar misshandelt werden. Ahmet, Amir und Naures führten am Mittwoch zwei Polizisten durch das Viertel und erzählten, was ihnen und anderen Kindern dort passiert ist.

„Sie wollen dich zwingen, ihre brennenden Zigaretten in den Mund zu nehmen, oder sie verlangen, dass du ihnen dein Taschengeld gibst", erzählt Naures. Wer sich weigere, werde bedroht. Haben die Jungs ein paar Bier dabei, drohten sie, die Kinder mit den Flaschen zu verprügeln oder verfolgten sie bis nach Hause. Naures hat bisher zwar noch nie nachgegeben, sondern ist weggelaufen, hat aber Angst

met und Amir . Einmal seien ein paar Typen gekommen, hätten ihre Fahrräder weggenommen und sie irgendwo hingeschmissen. Am Bolzplatz an den Bahngleisen würden ihnen Jugendliche immer wieder mal den Fußball wegnehmen und einfach auf den Bahndamm schießen. Vom Basketballfeld würden sie oft vertrieben. „Da seit ihr noch zu klein dafür", hieß es.

Die Übeltäter seien vor allem Burschen zwischen 15 und 17 Jahren, aber auch mancher groß gewachsene Knirps, der sich aufplustert, erzählt Naures. Sie kennt die Pappenheimer, denn in der Planie bleibt keiner anonym. Allen drei Kindern wird es schon mulmig, wenn Jugendliche sich untereinander streiten, beleidigen und schlägern. Oft seien es auch ganze Familien, die sich in die Wolle kriegen, erzählen sie. Der Vater von Ahmet, der seit 30 Jahren in Puchheim lebt, berichtet außerdem, er habe im Sommer in der hinteren Ecke des Spielplatzes am Fröbelweg auch schon mal Spritzen gefunden.

Leute unterwegs sind, würden sie dort von Jugendlichen ebenfalls belästigt, erzählt Naures. Sie besucht die Realschule, Ahmet die Mittelschule, beide im Norden Puchheims gelegen. Amir fährt mit der Bahn in die Mittelschule nach Eichenau.

Der Statistik nach ist die Planie nicht gefährlicher als andere Orte, sagt der Polizeichef

Aveen Korsheed bestätigte, dass immer wieder Kinder von Jugendlichen bedroht würden. Sie ist seit vier Jahren als Dolmetscherin in der Planie aktiv, arbeitet im Quartiersmanagement und hat den Rundgang organisiert. Nach der Statistik allerdings gebe es in der Planie nicht mehr Vorfälle als anderswo, betont Karlheinz Pangerl, der Leiter der Polizeiinspektion Gröbenzell, auch nicht im Sommer, wenn viele Bewohner sich im Freien treffen.

Ein größeres Problem sei häusliche Ge-

4 **Im Osten** Montag

Nkuw 22.9.2014

Die Rechte der Kinder feiern

Jedes Kind hat Rechte – diesen Grundsatz haben Klein und Groß am Samstag beim Weltkindertag in Puchheim gefeiert. Anlass war, dass die UN vor 25 Jahren die Kinderrechte angenommen hat. Die Schirmherrin des großen Festes, Präsidentin des Bayerischen Landtags Barbara Stamm, veranstaltete mit den Kindern einen großen Luftballonweitflugwettbewerb. Der Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck nahm am Nachmittag den feierlichen Saftanstich vor. Für Unterhaltung sorgten außerdem ein Karussell, ein Kettkar- und Fahrradparcour, das Verkehrserziehungs-Kasperletheater der Polizei und ein vielfältiges Bühnenprogramm. Unter anderem gab Liedermacher Donikkl seine fröhlichen Songs zum Besten. FOTO: WEBER



DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)
die lobby für kinder

SZ 22.9.2014

Seifenblasen, Luftballons, Himmelsstürmer

Beim Spielfest am Weltkindertag wird in Puchheim das gemacht, was sich an so einem Tag gehört: ausgelassen gespielt

Puchheim – Der elfjährige Youssef feuert den ein Jahr jüngeren Robin an. Der steht gerade auf der 14. Getränkekiste, angeseilt in fünf Meter Höhe. Robin schafft es auch, die letzte Kiste aufzustapeln. Dann steht er oben und breitet triumphierend die Arme aus. Unten applaudieren die Kinder auf der Wiese vor dem Puchheimer Bürgertreff. Das Puchheimer Jugendzentrum hatte diese Art Mutprobe bei „Wetten, dass" abgeschaut und den Kindern beim Weltkinderfest offeriert.

Die Mitarbeiter des Stadtteilzentrums, das seit drei Monaten in der Adenauerstraße angesiedelt ist, hatten das Fest am 60. Weltkindertag organisiert. Zum Glück kommt am frühen Samstagnachmittag die Sonne heraus – die Besucher strömen vor allem auf die Kennedy-Wiese, wo die große Bühne aufgebaut worden ist. Die Quartiersmanager Aveen Khorschied, Rahel Rose und Manuel Leupold sowie Karl-Heinz Thies von der Landkreisorganisation des Deutschen Kinderschutzbundes haben mit dem Programm den Nerv der Kinder getroffen. Die interessieren sich nach den Grußworten von Puchheims Bürgermeister Norbert Seidl (SPD) und Schirmherrin Barbara Stamm (CSU) für das vielseitige Angebot und den Fitnessparcours des FC Puchheim.

„Stellen wir uns in die Verantwortung für die Kinder", sagt die Landtagspräsidentin, die für die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz plädiert. Zudem appelliert sie an Landrat Thomas Karmasin, die Musikschulen im Landkreis noch stärker zu fördern. „Gebt den Kindern nicht nur einen Computer in die Hände, sondern auch ein Musikinstrument", ruft Stamm, ehe sie den Luftballon-Weitflug-Wettbewerb des Kinderschutzbundes startet. Dann gibt wieder die Bigband des Puchheimer Gymnasiums den Ton auf der Bühne an. Insgesamt 31 Spiel-, Aktiv- und Unterhaltungsstationen gibt es. Stark ist auch die Polizei vertreten. Gleich vorne in der Adenauerstraße hat die Gröbenzeller Inspektion einen Kettcar- und Fahrradparcours aufgebaut. Das Verkehrspuppentheater der Münchner Polizei tritt derweil im Katholischen Pfarrzentrum auf.



Während Kinder und ihre Eltern auf der Kennedy-Wiese toben, fordert Landtagspräsidentin Stamm die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz. FOTO: GÜNTHER REGER

Konkurrenz macht ihm auf der Kennedy-Wiese das Kasperltheater Fischer. Dicht gedrängt auf den Bänken sitzend verfolgen die Kinder die Späße des bayerisch sprechenden Kasperls, der zusammen mit einer Eule den Teufel oder den „Pfui Deifi", wie der Kasperl ihn zur Freude der zuschauenden Kinder nennt, ausmanövriert. Über die Wiese wird auch noch der mehr als 30 Jahre alte blau-gelbe Weltball der Friedensbewegung gerollt.

Die Planie gilt als sozialer Brennpunkt. Einige Gäste wollen auch deshalb ein Zeichen setzen

2900 Menschen aus vielen Nationen, darunter sicher tausend Kinder, wohnen auf der Planie. Hunderte sind beim Fest dabei, auch ein Verdienst der Mitarbeiter des Stadtteilbüros. Für viele Puchheimer ist das Areal der Hochbauten ein sozialer Brennpunkt, den sie meiden. Einige Familien mit Kindern aus anderen Teilen Puchheims sind vielleicht gerade deshalb gekommen. Beim Weltkinderfest stehen alle Kinder brav in einer Reihe und warten geduldig, bis sie am Schminkstand des Kinderhauses Schatzinsel an die Reihe kommen, um die Metamorphose zu Schmetterling oder Batman durchzumachen. Der Schminkstand des katholischen Kindergartens Sankt Josef und des Kinderhauses Maria Himmelfahrt hat Leiterin Iris Merten um 15.30 Uhr wegen Erschöpfung der Helferinnen geschlossen. „Hier herrschte Hochbetrieb, wir haben sicherlich etwa 80 Kinder geschminkt", erzählt Merten. Auf der Straße bildet sich da gerade ein dichter Kinderpulk um den Zauberkünstler Oliver Fitzek. Der hat einen Ring an einen Schlüsselbund gezaubert und Staunen in die Kindergesichter. Auf der Wiese vor dem Bürgertreffpunkt gibt es derweil Vorlesungen

Geschäftsanzeigen

www.amper-kurier.de

17.9.2014

Samstag, 20. September

Welt-Kinderfest – Jedes Kind hat Rechte

***Puchheim** – Den Weltkindertag begeht die Stadt Puchheim mit einem großen und bunten Fest rund um die Kennedywiese, die Adenauer- und Poststraße, am kommenden Samstag, 20. September. Das Fest wird zu Ehren der Kinderrechte unter dem Motto: „Jedes Kind hat Rechte!" durchgeführt (25. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention).*

Um 11 Uhr wird die Feier (der Eintritt ist frei) mit einem Saftanstich durch den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V. auf der Bühne der Kennedywiese eröffnet. Um 14 Uhr wird – nach einem Grußwort von Bürgermeister Seidl – ein Luftballonweitflugwettbewerb mit der Präsidentin des Bayerischen Landtages, Barbara Stamm, durchgeführt. Sie konnte als Schirmherrin für das Welt-Kinderfest gewonnen werden. Neben Karussell, Kettcar- und Fahrradparcours, einem Kinderrechteparcours, Hüpfburg und Bühnenprogrammen wird es ein Verkehrserziehungs-Kasperltheater der Polizei im Saal der Gemeinde St. Josef geben. Im JUZ (Jugenzentrum) findet von 18 bis 21 Uhr eine Kinderparty statt. Als eines der Highlights ist auch das Konzert des Liedermachers Donikkl um 17 Uhr im PUC geplant. Restkarten sind erhältlich unter: www.puc-puchheim.de.

Das Fest wird übrigens auch bei schlechtem Wetter gefeiert: im Pfarrheim der katholischen Gemeinde St. Josef, der Bücherei, im Bürgertreff, Rathaus, im JUZ sowie im Stadtteilzentrum des Quartiermanagements in der Adenauerstr. 18.

Weitere Informationen sind erhältlich unter Tel. (089) 39293920 bzw. unter www.stadtteilzentrum-planie.de.

Es gibt nur eine begrenzte Parkmöglichkeit am S-Bahnhof Puchheim, am Alois-Harbeck-Platz und in der Tiefgarage des Puchheimer Kulturzentrums PUC (Oskar-Maria-Graf-Str. 2). Die Stadt bittet um Anreise per öffentlichem Personennahverkehr mit der S-Bahnlinie S4 und den Buslinien 830, 831, 845, 854 und 855. Die Post- und die Adenauerstraße sind für den Autoverkehr von 9 bis 21 Uhr gesperrt. Die Kennedystraße kann von der östlichen Seite von der FFB 11 über die Adenauerstraße weiter erreicht werden.

red



17.9.14

aus der Region

Kreisbote FFB • Tel. 08141/40164-0

Barbara Stamm feiert mit

Als Schirmherrin beim Weltkinderfest in Puchheim – Luftballon-Weitflug

Puchheim – **Anlässlich des Welt-Kindertages wird am 20.9.2014 von 11 bis 21 Uhr das Welt-Kinderfest rund um die Kennedywiese und die Adenauerstraße in Puchheim veranstaltet. Barbara Stamm, die Präsidentin des Bayerischen Landtages, konnte als Schirmherrin für das Welt-Kinderfest gewonnen werden. Das Fest wird zu Ehren der Kinderrechte unter dem Motto: „Jedes Kind hat Rechte!" durchgeführt und feiert den 25. Geburtstag der Kinderrechtskonvention.**

Um 11 Uhr wird das Fest feierlich mit einem Saftanstich durch den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V. auf der Bühne der Kennedywiese eröffnet. Um 14 Uhr startet - nach einem Grußwort von Bürgermeister Norbert Seidl - der Luftballonweitflugwettbewerb mit Barbara Stamm. Veranstalter sind die Stadt Puchheim in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Fürstenfeldbruck e. V. und dem Quartiersmanagement Soziale Stadt Puchheim.

Das Quartiersmanagement-Team stellt sich vor: Seit Januar 2014 sind in der Stadt Puchheim drei Fachkräfte im Quartiersmanagement tätig. Das Quartiersmanagement initiiert und unterstützt die Umsetzung von Projekten und fördert den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt", was seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in ausgewählten Stadtteilen unterstützt.

Der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck wurde von der Stadt Puchheim als Träger beauftragt, das Quartiersmanagement in Puchheim durchzuführen. In Kooperation mit der Hochschule München, die dieses Projekt begleitet und evaluieren wird, sind verschiedene Maßnahmen in diesem Jahr geplant wie z.B. die Durchführung des großen Festes zum Weltkindertag, die Etablierung weiterer Sprachkurse für Frauen mit Kinderbetreuung, ein in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule angedachtes Kinderteilhabeprojekt, bei dem die Kinder ihre Wünsche zu Veränderungen im Wohnviertel aus ihrer Perspektive äußern können sowie ein Lotsenprojekt, bei dem Ehrenamtliche (auch aus dem Wohnviertel selber) Menschen mit Verständigungs- und Orientierungsschwierigkeiten im Alltag bei Behördengängen, Arztbesuchen, bei der Arbeitsvermittlung etc. helfen. Konfliktmanagement und interkulturelle Treffpunkte sind darüber hinaus wesentliche Maßnahmen, die man künftig etablieren will.

All diese Maßnahmen verfolgen das Ziel, eine strukturelle Aufwertung im Stadtteil Planie zu erreichen. Die Steuerung der anstehenden Prozesse in dem Programm wird in der Lenkungsgruppe, durch das Bauamt und das Quartiersmanagement gewährleistet. Ein Stadtteilladen kann bei Bedarf als Arbeitsraum für kleinere Initiativen und Projektgruppen bereitgestellt werden.

Im April 2014 wurde der neue Stadtteilladen (Adenauerstraße 18) in der Planie eröffnet und Raum bieten, um sich über die Entwicklungen der Prozesse der „Sozialen Stadt Puchheim" zu informieren. Seit dem 01. November 2013 ist Dr. Manuel Leupold als Quartiersmanager für die Soziale Stadt Puchheim tätig und bringt dabei seine vielseitigen Erfahrungen im Migrations- und Integrationsbereich mit ein. Aveen Khorschied startete ihre Tätigkeit als Quartiersmanagerin am 01. Januar 2014. Dabei kann sie auf ihre vielfältigen Erfahrungen als Beraterin und Patin für sozial benachteiligte Familien in der Planie aufbauen. Rahel Rose, ebenfalls seit dem 01. Januar 2014 tätig, war zuvor im Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes engagiert und fokussierte sich dabei unter anderem auf mehr Teilhabe an sozialen und kulturellen Angeboten für benachteiligte Kinder und Familien.

www.stadtteilzentrum-planie.de



Barbara Stamm, die Präsidentin des Bayerischen Landtages, konnte als Schirmherrin für das Welt-Kinderfest gewonnen werden. Foto: priv

Meisterbetrieb
GLASEREI LUDWIG
& Handwerkerservice
Glasschaden
Glasscheiben aller Art
Reparatur + Neu
Fenster und Türen
(Kunststoff · Holz · Alu)
Terrassenüberdachung
Glasduschen · Vordach
Altvaterring 24 · 86415 Mering
Tel. 0 82 33 - 7 93 73 31
info@glasludwig.de

BUNDESPRESSEPORTAL
PARTEIÜBERGREIFEND & BÜRGERNAH

(BPP) Landtagspräsidentin Barbara Stamm und die Mitglieder der Kinderkommission im Bayerischen Landtag haben anlässlich des heutigen Weltkindertages dazu aufgerufen, die Rechte der Kinder weltweit zu schützen. Der Weltkindertag wird in Deutschland traditionell am 20. September gefeiert. Er steht in diesem Jahr – passend zum 25. Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention – unter dem Motto „Jedes Kind hat Rechte!"

Barbara Stamm betonte im Rahmen des Weltkinderfests des Deutschen Kinderschutzbundes in Fürstenfeldbruck: „Kinder sind unsere Zukunft und haben all unsere Aufmerksamkeit und Zuwendung verdient. Daher brauchen alle Kinder dieser Welt die bestmöglichen Startbedingungen ins Leben. Der beste Garant dafür ist die Familie, die in allen Bereichen unserer Gesellschaft Priorität haben muss. Für Kinder und Familie müssen wir jeden Tag aufs Neue kämpfen und dürfen uns nicht schnell zufrieden geben, sondern müssen überall an besseren Lebens- und Bildungsbedingungen arbeiten. Es geht um die Schwächs¬ten in unserer Gesell¬schaft, die eigentlich die Stärksten sein soll¬ten! Die Kinderkommission im Landtag setzt hier ein wichtiges Zeichen."

Die Vorsitzende der Kinderkommission des Bayerischen Landtags Tanja Schorer-Dremel (CSU) erklärte zusammen mit Doris Rauscher (stv. Vorsitzende, SPD), Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER) und Gisela Sengl (Bündnis90/Die Grünen): „Der Weltkindertag ist ein wichtiger Anlass, um auf die Situation der Kinder aufmerksam zu machen – überall auf der Welt. Auch wenn die Lebenssituation der Kinder und damit die Herausforderungen an Politik und Gesellschaft in Sachen Kinderrechte von Land zu Land unterschiedlich sind, muss eines klar sein: Jedes Kind hat ein unverbrüchliches Recht auf Leben, auf persönliche Entwicklung, auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt. Jedes Kind hat Anspruch darauf, dass wir ihm unsere liebende Fürsorge zuteil werden lassen und bestmögliche Startchancen in eine gute Zukunft bieten."

Als einziges Landesparlament in Deutschland hat der Bayerische Landtag auch in dieser Legislaturperiode wieder eine Kinderkommission eingesetzt, die sich die Wahrnehmung der Belange der Kinder zur Aufgabe gemacht hat. Die vier Abgeordneten der Kinderkommission sind sich einig: „Wir wollen zum Wohle unserer Kinder über Fraktionsgrenzen hinweg zusammenarbeiten, um den Belangen der Kinder im Parlament ebenso wie in der Öffentlichkeit eine Stimme zu geben."

Die Kinderkommission wird zu ihrer ersten Sitzung am 2. Oktober zusammenkommen, um zunächst vor allem Verfahrensfragen zu klären und die weitere Arbeitsplanung zu besprechen. Die Sitzung ist öffentlich.

Dr. Anton Preis
Pressesprecher
Bayerischer Landtag
Landtagsamt
Maximilianeum | Max-Planck-Straße 1 | 81675 München
Postanschrift: Bayerischer Landtag | 81627 München
Telefon +49 89 4126-2337
anton.preis@bayern.landtag.de
www.bayern.landtag.de

BPP

Redaktion

Das BundesPressePortal (BPP) ist ein parteiübergreifendes und bürgernahes Presseportal für Bundes-, Landes-, Bezirks-, Kreis- & Orts- Parteien in der Bundesrepublik Deutschland.

Um Presse-Meldungen auf dem BundesPressePortal zu veröffentlichen, senden Sie diese per Email (ggf. als Word-Dokument -Bitte kein PDF- und eventuell einem Bild im JPEG-Format mit mind. 1000 x 600 Pixel) an **redaktion@bundespresseportal.de**. Grundsätzlich ist die Veröffentlichung von Presse-Meldungen auf dem BPP **kostenlos**. Die Redaktion bzw. der Seiteninhaber distanziert sich öffentlich und rechtlich von allen veröffentlichten Video- & Presse-Meldungen und den Ton-, Bild- & Logo-Rechten. Es spiegelt nicht die Meinung der Redaktion bzw. der Seitenbetreiber.

Kreisbote 10.12.2014

Aus der Region

Familienpaten gesucht

Deutscher Kinderschutzbund

Fürstenfeldbruck – **Deutscher Kinderschutzbund sucht Familienpaten.**
Familie zu leben und Kinder groß zu ziehen, ist schon immer eine Herausforderung gewesen. Gesundheitsprobleme, beengte Wohnverhältnisse, Belastung durch Trennung oder Scheidung, schulische Probleme, Armut und Arbeitslosigkeit, Orientierungsprobleme von Asylbewerberfamilien u.v.m. können zu Überforderungen der Eltern führen und sich nachteilig auf die Beziehung zu den Kindern auswirken.Entsprechend der Herausforderungen sind auch die Formen der Familienpatenschaften sehr verschieden. Aufgaben der Familienpaten können sein: Einfach da sein und zuhören, Unterstützung bei Alltagsentscheidungen, praktische Hilfe bei der Umsetzung einer Tagesstruktur, Lotsenfunktionen zu Behörden- und Beratungsstellen oder Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken.
Familienpatinnen und -paten sind ehrenamtliche, durch Schulungen und Fortbildungen auf ihre Tätigkeit vorbereitete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Kinderschutzbundes. Im Rahmen einer 6-tägigen Schulung werden die Patinnen und Paten auf ihre Aufgaben hingeführt und durch eine koordinierende Fachkraft bei ihrer Tätigkeit fachlich begleitet und unterstützt.Interessierte Patinnen und Paten können sich beim Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V. melden unter email info@kinderschutzbund-ffb.de oder Tel. 0176-72122618.

Kinderschutzbund sucht Familienpaten

Fürstenfeldbruck – Um Familien zu unterstützen, die den Herausforderungen des Alltags alleine nicht gewachsen sind, werden ehrenamtliche Familienpaten gesucht. Damit die Paten auf ihre Tätigkeit vorbereitet sind, bietet der Kreisverband Fürstenfeldbruck des Kinderschutzbundes eine sechstägige Schulung an. Nähere Informationen unter info@kinderschutzbund-ffb.de oder 0176/ 72 12 26 18. HOLT

SZ 5.11.2014

SZ 23.4.14

Puchheim sucht Schulweghelfer

Puchheim – Die Stadt Puchheim und der Kreisverband des Kinderschutzbundes suchen Schulweghelfer. Gerade Erstklässler seien oft nicht in der Lage, die Gefahren des Straßenverkehrs richtig einzuschätzen, heißt es in der Pressemitteilung des Kinderschutzbundes. In Puchheim werden neue Interessierte benötigt, die den Schulweghelferdienst unterstützen. Wer mitmachen will, wende sich an Andrea Eckert unter der Telefonnummer 089/5469329 oder an Margaretha Ladstätter unter der Nummer 089/802761. sz

Ehrenamtliche Paten sollen Familien entlasten

Fürstenfeldbruck – Das Netzwerk Familienpaten sucht Helfer, die landkreisweit Familien unterstützen. Die ehrenamtlichen Paten helfen etwa bei der Kinderbetreuung, Behördengängen und Anträgen, den Hausaufgaben, geben Nachhilfe oder lesen einfach nur vor und gehen auf den Spielplatz. Jeder Familienpate bestimmt selbst, wie lange und oft er sich engagieren möchte. Weitere Informationen finden sich auf dem Flyer „Familienpatenschaften im Landkreis Fürstenfeldbruck". Dieser ist in der Online-Infothek des Landratamtes unter www.lra-ffb.de abrufbar oder erhältlich bei der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKI) unter 08141/519 879, -684 oder koki@lra-ffb.de. LAHA

SZ 20.05.14

Seit kurzem sind in **Puchheim drei Fachkräfte im Quartiersmanagement** der Stadt Puchheim für den Stadtteil Planie tätig: Manuel Leupold ist seit 1. November 2013 als Quartiersmanager für die „Soziale Stadt" Puchheim aktiv und bringt dabei seine vielseitigen Erfahrungen im Migrations- und Integrationsbereich mit ein. Aveen Khorschied startete ihre Tätigkeit als Quartiersmanagerin am 1. Januar. Dabei kann sie auf ihre vielfältigen Erfahrungen als Beraterin und Patin für sozial benachteiligte Familien in der Planie aufbauen. Rahel Rose, ebenfalls seit dem 1. Januar im Quartiersmanagement-Team tätig, war zuvor im Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes engagiert.

SZ 25.9./26.10.2014 Nr. 70

Engagement auf Landesebene

6 Mai 2014 - 8:31AM 0 x kommentiert



Der neue Vorstand des Kinderschutzbundes Bayern mit Sophie Mühlbauer (erste von links) und Jens Tönjes (fünfter von links).

Fürstenfeldbruck - Karl-Heinz Theis, Vorsitzender des Kreisverbandes Fürstenfeldbruck des Kinderschutzbundes, kann zufrieden sein: Bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayern seiner Organisation sind mit Sophie Mühlbauer und Jens Tönjes gleich zwei Mitglieder aus dem Kreisverband in den Landesvorstand gewählt worden.
Sophie Mühlbauer, die in Türkenfeld lebt, ist dem Kinderschutzbund seit Jahrzehnten verbunden. Mehr als 20 Jahre war sie im Vorstand des Kinderschutzbundes Starnberg aktiv; in ihrer Amtszeit hat sie Projekte wie Familienhilfe und Schülercoaching initiiert und begleitet. Jens Tönjes aus Eichenau ist Mitbegründer des Kreisverbandes Fürstenfeldbruck und war bis vor kurzem dessen Vorsitzender. Er hat maßgeblich die Projekte Familienpatenschaften, Begleiteter Umgang und den Interkulturellen Dialog etabliert.

Siehe auch: Kinderschutzbund Vorstand Kreisverband Landesverband Bayern

Verwandte Themen: Aktuell

Ort: Fürstenfeldbruck

Zum Verfassen von Kommentaren bitte Anmelden oder Registrieren.

Samstag/Sonntag, 31. Mai/1. Juni 2014, Nr. 124 Süddeutsche Zeitung

REDEN WIR ÜBER



Eine Lobby für Kinder

Karl-Heinz Theis hilft mit Familienpatenschaften

Um den Sorgen und Problemen von Kindern Gehör zu verschaffen, findet jährlich am 1. Juni der internationale Kindertag statt. In Deutschland wird an diesem Tag vor allem in Ostdeutschland und Berlin gefeiert. Bundesweit finden erst am 20. September, dem Weltkindertag, Veranstaltungen statt. Dieses Jahr lautet das Motto „Jedes Kind hat Rechte". Karl-Heinz Theis (FOTO: JOHANNES SIMON), Vorsitzender des Kreisverbands Fürstenfeldbruck im Kinderschutzbund, bereitet sich darauf vor.

SZ: Ist Kinderarmut auch ein Problem im Landkreis?
Karl-Heinz Theis: Wir sollten auf keinen Fall so tun, als gäbe es im „Speckgürtel" um München herum keine Kinderarmut. Es häufen sich die Anfragen von Familien, die um Unterstützung bitten. Wir können derzeit leider nicht jeder Familie helfen.

Wie sieht diese Unterstützung aus?
Unser Schwerpunkt liegt auf „Familienpatenschaften". Momentan bestehen etwa 40 davon. Konkret sieht das so aus: Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter betreut eine Familie. Wir haben viele junge Familien und Familien mit Migrationshintergrund, die bei alltäglichen Dingen wie Haushalt, Hausaufgabenbetreuung oder Freizeitgestaltung Hilfe benötigen. Unser Augenmerk liegt dabei immer auf dem Wohl der Kinder, aber natürlich kümmern wir uns auch um die Mütter und Väter. Denn die Probleme der Erwachsenen strahlen oft auch auf die Kinder ab. Wir drängen uns aber niemanden auf, alles passiert vollkommen zwanglos.

Das unterscheidet den Kinderschutzbund vom Jugendamt.
Das ist richtig, aber im Grunde genommen ist das Jugendamt unser Auftraggeber. Wir sind sozusagen sein verlängerter Arm und unterstützen es in einigen Bereichen.

Gibt es weitere Unterschiede?
Wir sind keine Behörde. Wir setzen uns ausschließlich aus Ehrenamtlichen zusammen. Ganz einfach ausgedrückt, würde ich uns als eine Art Lobby für Kinder und Jugendliche bezeichnen. Wir wissen, dass die soziale Kluft zwischen den Kindern immer größer wird. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, diese Kluft zu schließen.

Welche Eigenschaften sollte man denn als Helfer mitbringen?
Tiefes Einfühlvermögen in fremde Situationen. Nicht alles besser wissen, sondern zuhören wollen. Geduld haben. Und man sollte in der Lage sein, gesunden Abstand zu den Problemen in den Familien zu halten. Alter und Herkunft spielen keine Rolle: Bei uns engagiert sich der 25-jährige Student ebenso wie die 70-jährige Rentnerin.

Wie schafft man es, so nah wie möglich an den Bedürfnissen der Kinder zu sein?
Das ist eine ganz schöne Gratwanderung. Alle Aktivitäten und Projekte für Kinder haben sicherlich immer gute Absichten. Aber nicht alles, was gut gemeint ist, kommt dann auch wirklich gut an. In der Regel wissen Kinder am besten, was richtig für sie ist. Es fragt sie eben nur keiner.

Wie kann man dieses Problem lösen?
Momentan läuft unter dem Motto „Soziale Stadt Puchheim" an der dortigen Schule Süd eine Art Partizipationsprojekt für Kinder. Über 50 Prozent der Schüler dort haben einen Migrationshintergrund. Professor Tilo Klöck von der Hochschule München Er geht mit den Kindern durch ihre Wohngegenden und diskutiert mit ihnen: Was ist gut, was ist weniger gut. Nur die Sicht der Kinder ist dabei entscheidend. Das ist ein ganz neuer Ansatz.

INTERVIEW: A. LANDEFELD-HAAMANN

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband
Fürstenfeldbruck e.V.

Adenauerstr. 18
82178 Puchheim
Kinderschutzbund-ffb.de

Spendenkonto
IBAN DE81 7005 3070 0031 5098 05
Sparkasse Fürstenfeldbruck